

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen...

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz.“

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postanstalten...

Neuzugleitenden Abonnenten wird der Anfang des spannenden Romans „Der Doppelgänger“...

Expedition des Geselligen.

Die deutsche Reichsregierung und die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt einen Leitartikel über die politische Lage auf der Balkanhalbinsel...

Im Eingang des Artikels wird mit Bezug auf die jüngsten Vorgänge in Bulgarien hervorgehoben...

Der beruhigende Eindruck dieser kühlen Auffassung der Dinge wird einigermaßen beeinträchtigt...

Wie es sich übrigens mit der Tragweite der jüngsten Vorgänge in Bulgarien auch verhalten möge...

Der Hinweis auf Oesterreich-Ungarn ist deutlich. Andererseits wird ausdrücklich festgestellt...

Mit anderen Worten: Ein Zusammenstoß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland...

Das Zeugnis, daß die Bismarck'sche Politik in diesem Punkte aufrecht erhalten wird...

Aus dem Kultusministerium.

Bereits im Jahre 1892 hatte der Kultusminister die königlichen Provinzial-Schulkollegien...

Ein neuer Erlass des Kultusministers vom 11. Juli 1895 knüpft an einen Fall an...

In dem Erlasse vom 1892 hatte der Kultusminister die königlichen Provinzial-Schulkollegien...

waffen nach sich ziehen könne, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers...

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung...

Die „Berliner Korrespondenz“ theilt ferner mit: Zur Ausführung des Allerhöchsten Erlasses...

Die Seminarleiter haben den Jünglingen des Oberkursus bei der vorerwähnten Umfrage...

Der XI. Deutsche Turntag, der jetzt unter Vorsitz von Prof. Böthle-Thorn...

Der XI. Deutsche Turntag.

der jetzt unter Vorsitz von Prof. Böthle-Thorn in Eßlingen tagt, beschäftigte sich in seiner Sitzung...

Es entspann sich nun eine lebhaftere Debatte. Der bisherige § der Statuten lautet: „Der Zweck derselben...“

Man würde die Sozialdemokraten, die sich als sehr tüchtige Mitglieder erwiesen, aus der Turnerschaft...

des Ausschusses bekämpft hatte. Stahl-Offenbach erinnert daran, daß man nach den ersten Verlautbarungen...

Berlin, den 24. Juli.

— Von Solleftea, wohin der Kaiser auf seiner gestern schon erwähnten Fahrt den Ungarnen...

— Das Befinden der Kaiserin schreitet langsam der Besserung entgegen. Vorläufig ist noch der 1. August...

— Mit Rücksicht auf den außergewöhnlichen Umfang der diesjährigen Kaisermandöver...

— Der Kreuzer 3. Klasse „Marie“, der die in den marokkanischen Gewässern...

— Aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr der deutschen Siege in Frankreich...

— Eine Denkschrift über die Verhältnisse des höheren Lehrstandes...

— Herr v. Hammerstein, der frühere Leiter der „Kreuzzeitung“...

Rußland. Nach den letzten Mittheilungen des Landwirtschaftsministers...

Bulgarien. Die „Svoboda“ veröffentlicht eine Erklärung der Anhänger Stambulows, wonach sich die Partei trotz des Todes ihres Führers nicht auflösen, sondern den Kampf für die Unabhängigkeit des Vaterlandes fortführen werde. Petkov, welcher die Führung der Partei übernimmt, erklärt, das Parteiprogramm bleibe dasselbe wie bisher, nämlich Kampf gegen den russischen Einfluß und Hochhaltung des Grundsatzes der Unabhängigkeit Bulgariens. Dieses Programm wurde von allen Parteidelegierten, die zum Begräbniß Stambulows gekommen waren, angenommen.

Ferdinands Gemahlin mit dem kleinen Prinzen Boris ist in Karlsbad eingetroffen. Wie in Wien verlautet, hat die Fürstin ihrem Gatten den Beschluß ihrer Familie mitgeteilt, daß sie und Prinz Boris, falls Ferdinand jetzt nach Bulgarien zurückkehre, ihm nicht nachfolgen werden.

Das Londoner Blatt „Standard“ meldet aus Konstantinopel, das bulgarische Ministerium habe abgedankt, weil es zu ohnmächtig sei, um sich dem russischen Einfluß zu widersetzen. Das Telegramm besagt weiter, daß der bulgarische Thron in aller nächster Zeit mit einem russisch-fremdlichen Fürsten besetzt werden würde. (Von anderer Seite ist die Nachricht noch nicht bestätigt.)

Spanien. Nach Meldungen aus Havana ist die Truppenabteilung des Generals Navarro in Bayamo eingetroffen, ohne auf die Aufständischen gestoßen zu sein. Die Verbindungen zwischen Bayamo und Manzanillo sind wieder hergestellt. Ein amerikanisches Küstenwachtschiff hat den Dampfer „Chilbo“, welcher sich mit einer Anzahl Freibeuter auf der Fahrt nach Cuba befand, genommen.

* Die Wasserleitung in Graudenz.

In Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung hielt Herr Dr. Proskauer, der erste Assistent des Geh. Med.-Raths Professor Dr. Koch, Direktors des Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin, einen längeren Vortrag über die Graudenzener Wasserleitungsfrage. Er führte etwa folgendes aus: Die Stadt Graudenz ist vermöge ihrer geographischen Lage als ein Grenzwall gegen die etwa von Osten her eindringenden Epidemien anzusehen. Umso freudiger muß es der Hygieniker begrüßen, wenn eine solche Stadt ihre Gesundheitsverhältnisse immer mehr verbessern will. In den Gesundheitsverhältnissen einer Stadt spielt nun aber das Wasser die größte Rolle, und zwar nicht so sehr die Entwässerung als die Bewässerung. Diese Versorgung der Stadt mit gutem Trinkwasser ist das erste Erforderniß für die gesundheitliche Entwicklung. Nun scheint es, als ob die an dem wasserreichen Weichselstrom gelegene Stadt ihr Wasser ohne viele Umstände aus dem Strome nehmen und durch Filtration trinkbar machen könnte. Dem ist aber nicht so. Alle Oberflächenwasser, d. h. Fluß- und Seewasser, enthalten Infektionsstoffe, Krankheitserreger, die in den menschlichen Körper aufgenommen, Typhus, Cholera, Ruhr und dergl. erzeugen. Auch der Weichsel durchfall der Kinder, der namentlich im Hochsommer so viele Todesfälle herbeiführt, ist höchstwahrscheinlich auf die im Trinkwasser enthaltenen Krankheitserreger zurückzuführen. Der Gebrauch selbst des filtrierten Oberflächenwassers ist immer nur ein Nothbehelf und sollte nur da gestattet werden, wo kein Grundwasser zu finden ist.

Hier in Graudenz ist nun aber Grundwasser in großer Menge gefunden. Die Stadt, deren Grund und Boden in geologischer Hinsicht für die Gewinnung eines trinkbaren Wassers vorzüglich geeignet ist, besitzt eine mächtige Wasserader, die angedeckten Bohrungen haben in einer Tiefe von 50 Metern ein tafellofes Trinkwasser erschlossen. Im Erdboden selbst die Filtration des durchdringenden Wassers sehr langsam vor sich, so daß jeder einzelne Krankheitserreger zurückgehalten werden muß. Untersuchungen haben ergeben, daß die gewachsenen Bodenarten, d. h. die in einer gewissen Tiefe unter der Oberfläche liegenden, Keimfrei sind, sobald sie aus Sand bestehen. Sogar auf Friedhöfen hat man so befindlichen Boden, der doch, sollte man meinen, durch die Zerlegungsstoffe der Leichen von Krankheitserregern wimmeln sollte, völlig keimfrei gefunden. Die hiesigen Bodenverhältnisse sind nun derart, daß das Grundwasser bestimmt als völlig keimfrei anzusehen ist.

Nun hat aber Professor Dr. Flügge in Breslau bei der Untersuchung der Graudenzener Wasserproben viele Bakterien gefunden. Das ist jedoch kein Zeichen dafür, daß das Grundwasser an sich Bakterien enthält. Die Bakterienkeime sind vielmehr erst aus den Brunnenröhren in das Wasser gelangt. Man bedient sich, um einer nachträglichen Infizierung des Wassers zu begegnen, der abessynischen Röhren. Diese sind so konstruiert, daß eine spätere Infizierung von oben her völlig ausgeschlossen ist. Allerdings sind die Brunnenröhren selbst nicht keimfrei. Bei kleinen Brunnen kann das Rohr, wenn man das Probewasser gewinnen will, vorher desinfiziert werden, bei der Größe der Graudenzener Versuchsbunnen ist dies jedoch nicht möglich.

Wird nun solches Wasser nach Berlin oder Breslau zur Untersuchung verpackt, so entwickeln sich, selbst wenn die Untersuchungsflaschen in Eis verpackt sind, in den mindestens 20 Stunden, die bis zur Untersuchung vergehen, die wenigen, vielleicht drei bis vier darin enthaltenen Bakterien bei der starken Vermehrungsfähigkeit dieser kleinen Lebewesen sehr stark. Die 148 Keime, die ich in einem Kubikzentimeter des mir zur Prüfung und Beurteilung überlassenen Wassers fand, haben sich zweifellos aus den von der Brunnenröhre losgespülten Bakterien gebildet. Ich bin gewiß, daß ich bei einer sofortigen Untersuchung des erbohrten Wassers an Ort und Stelle höchstens drei bis vier Keime in dem Kubikzentimeter Wasser gefunden hätte. Jedenfalls kann man getrost behaupten, daß das hier gefundene Wasser, was seine Einflüsse auf die Gesundheit betrifft, vollkommen tafellos und einwandfrei ist, so daß eine weitere Untersuchung des Wassers nicht nötig erscheint. Was nun die chemische Beschaffenheit des Wassers betrifft, so gehört das erbohrte Wasser zu denjenigen Tiefbrunnenwässern, welche eisenhaltig sind und nach dem Fördern aus dem Untergrunde in Folge des Zutritts von Luft, wodurch die gelösten Eisenoxydverbindungen zu unlöslichen Eisenoxydverbindungen oxydiert werden und sich unter Erzeugung des Wassers ausflocken, die hier beobachtete weiße Opaleszenz (regenbogenfarbigen Schein) zeigen. Hygienisch hat diese Erscheinung absolut gar keine Bedeutung; ein solches Wasser kann aber betriebstechnisch zu Mißständen Veranlassung geben und muß deshalb für die Wasserbereitung von Städten vorher durch Fällung und Filtration vom Eisen befreit werden.

Das untersuchte Graudenzener Grundwasser zeigt in seiner Beschaffenheit gleiche Eigenschaften, wie die eisenhaltigen Tiefbrunnenwässer der Alluvialschichten der Norddeutschen Tiefebene. Diese enthalten neben einem mitunter sehr hohen Chlorgehalt in der Regel Ammoniak; auch ist ihre Oxydirbarkeit (organische Substanz) höher, als man eigentlich bei Wasser aus größerer Tiefe vermuten sollte. Zudem riechen sie manchmal nach dem Heben aus dem Untergrunde nach Schwefelwasserstoff; dieser Geruch verliert sich aber sehr schnell. Alle diese Bestandtheile haben schon deshalb keine Bedeutung, weil man sie fast regelmäßig selbst im Tiefbrunnenwasser unbewohnter Gegenden antrifft, und weil sie daher geologischen Ursprungs sind und nicht von animalischen Stoffen bedenklicher Art herrühren können.

Ein Tiefbrunnenwasser von der Beschaffenheit, wie das vorliegende, kann also zu hygienischen Bedenken keine Veranlassung geben. An diesem Resultate können auch die erhaltenen, an jedem

kleinend unangünstigen Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchung nichts ändern.

Das hier in Rede stehende Wasser wird nach der Enteisung eine Beschaffenheit annehmen, welche seiner Verwendung als Trinkwasser und für gewerbliche Zwecke keine Hindernisse bietet, denn bei der geologischen Beschaffenheit des Untergrundes bietet es eine Gewähr dafür, daß es aus reinen, nicht infizierten Bodenschichten herkommt.

Freilich sind die erwähnten Eigenschaften des aus Alluvialschichten erbohrten, sonst tafellosen Grundwassers, (Eisengehalt, schwefelwasserstoffartiger Geruch), häufig störend, oft sogar widerlich, man hat jedoch auch Mittel gefunden, sie zu beseitigen. Man hat nämlich beobachtet, daß derartige Wasser sich trübt und einen Bodensatz fällt, sobald es längere Zeit mit der atmosphärischen Luft in Berührung kommt. Auch der an Schwefelwasserstoffgas erinnernde Geruch verschwindet allmählich. Das Wasser wird nach und nach vollständig klar und genießbar.

Diese Beobachtung hat zur Anwendung eines Verfahrens geführt, welches ermöglicht, das Wasser in kurzer Zeit von dem Eisengehalt, dem dadurch erzeugten tintigen Geschmack und dem widerlichen Geruch zu befreien. Man läßt das Wasser, indem man es vermittelst eines Siebes in einem feinen Sprühregen durch die Luft auf ein Kieslager niedersinken läßt. In der Luft verflüchtigt sich der Geruch des Wassers und die eisenhaltigen Bestandtheile verbinden sich mit dem Kieslager, das die Stelle einer Filter vertritt. Ein solches Kieslager hält lange vor. Man hat Versuche mit der Lüftung des Wassers erst im kleinen und, als diese gelangen, auch in größerem Maßstabe angestellt. Das Verfahren hat sich bisher stets bewährt. Diejenigen Städte der norddeutschen Tiefebene, die in ihrer Wasserversorgung vom Oberflächenwasser auf das Grundwasser übergegangen sind, haben dieses Verfahren eingeführt und die besten Erfolge erzielt. So hat z. B. Kiel, das die Lüftung zuerst eingeführt hat, früher aus dem torfigen, bituminösen Untergrund jener Gegend ein dunkelbraunes Wasser gepumpt; nach der Lüftung war es klar und rein. Ähnlich steht es mit Halle a. S., mit Leipzig, mit den Vororten Berlin, die von den Charlottenburger Wasserwerken mit gelüftetem Wasser aus dem Grunewald und von den Ufern des Wannsee her versorgt werden. Die Befreiung des Wassers von eisenhaltigen Stoffen und dem sibielen Geruch glückt immer. Die kleine Unbequemlichkeit, die eine solche Lüftungs- und Kiesfilter-Anlage mit sich bringt, muß man nun einmal mit in den Kauf nehmen.

Ubrigens muß das hier erbohrte Wasser aus einem ganz kosmischen Niederflurgebiet stammen, wahrscheinlich dem des uralisch-baltischen Höhenzuges. Wasser von derselben Beschaffenheit, wie das hier gefundene, ist auch i. B. in Landsberg a. W. erbohrt worden, und hätte ich nicht gewußt, daß das mir überlassene Wasser aus Graudenz stamme, so hätte ich es für Landsberger Wasser gehalten.

Um das eben Gesagte noch einmal kurz zusammenzufassen: Wir sind hier bei Graudenz auf hygienisch tafellofes, aus reinem Untergrund stammendes Wasser gestoßen. Die verschiedenen übereinander lagernden Bodenschichten (Ton, Kies, Sand) geben ein mehrschichtiges Filter, nicht nur ein einfaches. Die Beschaffenheit der Bodenschichten von Graudenz und besonders an den Bohrstellen bietet eine solche Gewähr für die Keimfreiheit des Wassers, daß ein Sachverständiger, dem das Bohrprofil vorgelegt wird, ohne weiteres sagen würde: „das Wasser untersuche ich erst gar nicht, das muß ja gut sein!“

Auf den Einwurf des Herrn Mehrlein, daß Herr Professor Flügge in Breslau die ihm überlassene Wasserprobe eisenfrei gefunden habe, während Herr Proskauer das Wasser als eisenhaltig bezeichne, erwiderte Herr Stadtbaurath Bartholomäus, daß das Herr Professor Flügge überlassene Wasser absichtlich nicht unmittelbar unter dem Strahl der Pumpe entnommen sei, sondern erst am Ausfluß der Abflurinne. Auf dem Wege durch die Rinne habe sich eben an dem Wasser der Filter- und Lüftungsprozess vollzogen. Die von Herrn Grotz gestellte Frage, ob auch die Menge des Wassers ausreichend sei, beantwortete Herr Proskauer dahin, daß er noch nirgends eine solche Wassermenge habe erbohren sehen, wie hier. Schon bei den ersten Bohrversuchen sei das Wasser reichlich gekommen. Jetzt, in der heißesten Zeit, werden täglich 2400 Kubikmeter gefördert. Diese reichliche Wassermenge lasse sich eben, wie er andeutet habe, nur aus dem großen Niederschlagsgebiet, dem das Wasser entstamme, erklären. Daß diese Wassermenge sich nicht verringern werde, dafür spreche schon der Umstand, daß selbst wenn das Wasser jemals spärlicher fließen sollte, sich durch das Pumpen ein luftleerer Raum bilden würde. Dadurch würden die bis dahin nicht in Anspruch genommenen Wasseradern, deren es in dem Bohrgebiet noch viele geben muß, nach dem Wassergerade durchbrechen, so daß an ein Aufhören des Wasserzuflusses nicht zu denken sei. Was die (ebenfalls von Herrn Grotz gestellte) Frage nach etwaigen gesundheitsschädlichen Einflüssen der ehemaligen Abdeckerie betreffe, so böten eben die mehrfachen Filterschichten des Bodens die beste Sicherheit gegen ein Eindringen solcher Stoffe. Herr Belgard fragte, ob vielleicht ein neuer Bohrversuch an anderer Stelle eisenfreies Wasser ergeben werde; Herr Dr. Proskauer antwortete, ein solcher Versuch würde kaum einen Zweck haben, es wäre ja möglich, daß man auf eisenfreies Wasser stieße, es würde aber nicht lange dauern, so würde sich die eisenfreie Wasserader mit dem eisenhaltigen Hauptgrundwasserstrom vermischen, und das Ergebnis wäre daselbst wie jetzt.

Herr Oberbürgermeister Polmann sprach Herrn Proskauer darauf für seinen belehrenden und interessanten Vortrag den Dank der Versammlung aus, den diese noch durch Erheben von den Sigen zu erkennen gab.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Juli.

Um die mit dem Reichsgesetz vom 14. April 1894 über die Aufhebung des Identitätsnachweises verbundenen Vorteile auch den von den Küsten entfernteren binnländischen Plätzen zu Gute kommen zu lassen, beabsichtigt die Staatsregierung, für die überseeische Ausfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Raps- und Korbfrucht, Malz, Mühlenzergüssen und aus letzteren oder Getreide hergestellten Kaffee-Ersatzmitteln einen Ausnahmestarif nach außerdeutschen Ländern einzuführen. Dieser Tarif wird für die Entfernungen über 100 Kilometer Frachtermäßigungen mit der Wirkung gewährt, daß bei 150 Kilometer schon die Sätze des Spezialtarifs II, bei 400 Kilometer die des Spezialtarifs III erreicht werden. Bei letzterer Entfernung tritt eine Ermäßigung der regelmäßigen Fracht des Spezialtarifs I um fast 50 Prozent ein. Nachdem der Landes-Eisenbahnrath in der Sitzung vom 1. d. M. die geplante Frachtermäßigung einstimmig befürwortet hat, ist vom Staatsministerium die Einführung des Tarifs nunmehr beschlossen worden. Die Vorbereitungen sind im Ministerium der öffentlichen Arbeiten so getroffen, daß der Ausnahmestarif für die Ausfuhr über alle deutschen Seehäfen nach der diesjährigen Ernte zu Stande kommen wird.

Die russischen Grenzbehörden sind nach der „Th. Pr.“ angewiesen worden, allen Juden, d. h. also auch den diesseitigen preussischen Grenze anässigen Juden, welche nur mit Grenzlegitimationsscheinen versehen sind, den Uebertritt über die Grenze nicht mehr zu gestatten. Durch diese Maßregel soll der angeblich von den Juden in ausgedehntem Maße betriebene Schmuggel eingeschränkt werden.

Zum Besuch der Königsberger Ausstellung werden in der Zeit vom 27. Juli bis 1. Oktober an jedem

Sonntabend zu dem Zuge 141 der Strecke Danzig-Königsberg (Abfahrt von Danzig 4,45 früh) und 143 der Strecke Neustadt-Danzig-Dirschau-Königsberg (Abfahrt von Neustadt 6 Uhr früh, von Dirschau 9,05 Vorm.) und zu dem Zuge 9 der Strecke Schneidemühl-Dirschau-Königsberg (Abfahrt von Schneidemühl 7,39 Vorm., von König 9,33, von Dirschau 11,55 Vorm.) sowie zu den an diese Züge anschließenden Zügen sämtlicher Strecken des Direktionsbezirks Danzig-Nüchtern von allen Stationen dieser Strecken zum einfachen Fahrpreis ausgeben. Wir machen auf die Anzeige der Direktion in der heutigen Nummer aufmerksam.

Der Minister des Innern hat dem Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins in Danenburg die Erlaubniß erteilt, zum Besten des dortigen Kinderheims eine öffentliche Ausspielung von goldenen und silbernen Gegenständen zu veranstalten und die Koopfe — 220000 Stück zu 1 Mk. — in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Brandenburg, sowie im Stadtkreise Berlin zu vertreiben.

Auch in diesem Jahre wird das allgemein beliebte Sommerfest des Vaterländischen Frauenvereins gefeiert werden, und zwar am 3. August im Garten des „Schwarzen Adlers“. Der Ertrag soll zur Errichtung einer Küche nach Muster der Marienburger dienen, in welcher die Schülerinnen der Oberklasse der Volksschulen hauswirtschaftlichen Unterricht empfangen. Schon um dieses guten Zweckes willen ist dem Unternehmen Erfolg zu wünschen. Es sollen aber auch diesmal besonders interessante Ueberraschungen geplant sein. Der Vorstand hat sich zu diesem Zweck durch Hinzuziehung bereitwilliger Kräfte zu einem größeren Komitee erweitert, welches bereits mitten in der Arbeit steht.

Bei der in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung vorgenommenen Wahl eines unbefoldeten Stadtraths erhielten im ersten Wahlgange die Herren Schuberth 12, Scheller 9, Dr. Heynacher 2, Dr. Kunert, Glauß und Hoffmann je 1 Stimme. Infolgedessen kam es zur engeren Wahl, in der Herr Schuberth mit 17 Stimmen gewählt wurde. Herr Scheller erhielt 9 Stimmen. In der Sitzung wurde u. A. auch über die Verlegung des Zeitpunktes für die Abhaltung des weissenreißischen Stadtags verhandelt. Die Versammlung beschloß den Magistrat zu ersuchen, dem Vorsteher des Stadtags, Herrn Oberbürgermeister Dr. A. Umbach in Danzig anheimzugeben, den Stadtag in der zweiten Hälfte des September, etwa am 23. und 24., abzuhalten.

Morgen wird das neue Kommandantur-Gebäude in der Lindenstraße vom Kommandanten bezogen werden. Es wird dort der übliche Ehrenposten aufgestellt, und es befinden sich von morgen ab die sämtlichen Fahnen der hiesigen Garnison im Kommandantur-Gebäude.

Der Umsturz eines Postpakets erregte heute Nachmittag in der Marienwerderstraße einen kleinen Aufruhr. Der Wagen war mit dem einen Borderrad in die etwas tiefe Grube gerathen, verlor das Gleichgewicht und schlug um. Der Kutjher rettete sich im kritischen Augenblick durch einen kühnen Sprung, dem im Wagen befindlichen Postboten gelang es jedoch nicht mehr, rechtzeitig aus dem Wagen zu flüchten, als der Wagen lag, fiel er aus dem Fenster. Zum Glück sind alle Vertheilungen mit heiler Haut davongekommen; auch die Postsendungen scheinen keinen Schaden gelitten zu haben. Mit Hilfe einiger Vorübergehenden gelang es, den Wagen wieder aufzurichten, so daß er nach kurzer Zeit weiterfahren konnte.

Das ungefähr drei Jahre alte Kind des Besitzers Hellwig zu Garnseevorf befand sich vorgestern in dem Bahngelände, als der nach Marienwerder fahrende Vormittagszug heranbrachte. Der Maschinenführer bemerkte das Kind und ließ die Pfeife ertönen, jedoch das Kind verließ das Geleise nicht. Trotz Bremsen und Gegendampf wäre es nicht möglich gewesen, das Kind vor dem Ueberfahren zu schützen, wenn nicht der Feizer von der Maschine gesprungen, dem Zuge vorausgeeilt wäre und das Kind fortgerissen hätte. Der Zug kam hinter dem Ort des Kindes zum Stehen.

Gegen den von hier verschwundenen Unteroffizier, früheren Kaufmann Paul Werlin vom hiesigen 4. Bataillon des 141. Infanterie-Regiments ist jetzt ein Steckbrief erlassen worden. Ferner wird der Musikleiter Robert Arndt vom 1. Bataillon des 14. Regiments, welcher am 14. d. Mts. die Kasernen verlassen hat, Steckbrieflich verfolgt.

Der Ober-Regierungsrath v. Barnekow zu Bromberg ist zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Bezirksauschusse zu Bromberg auf die Dauer seines Hauptamtes daselbst ernannt.

Dem Oberamtmann Franz Schulz zu Marienfließ, dem Oberamtmann Baumann zu Kessin und dem Oberamtmann Schulz zu Stradaunen ist der Charakter als Amtsrath verliehen.

Der Regierungs-Assessor Schulz in Königsberg ist dem Landrath des Kreises Mendenburg, der Regierungs-Assessor Jobertier in Posen dem Landrath des Kreises Sulda zugetheilt.

Der Wasserbau-Inspektor Wolff in Königsberg ist zur Beschäftigung in der Banabtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten nach Berlin versetzt. Die dadurch freiwerdende Stelle als Wasserbau-Inspektor und technisches Mitglied der Regierung zu Königsberg ist dem Wasserbau-Inspektor Baurath Sieber zu Straußdorf verliehen.

Königsberg, 23. Juli. Der Panzer der Panzerschiffes „Odin“, der bis zum 1. April 1896 fertig gestellt sein muß, ist jetzt so weit vorgekommen, daß sich die Eigenart dieses Schiffes, welches, obgleich zur sog. „Siegfried-Klasse“ gehörig, doch von den älteren Panzern dieser Klasse wesentlich abweicht, deutlich erkennen läßt. Diese Eigenart, die sich auch bei dem in Kiel im Bau befindlichen Schwestereschiff „Agis“ vorfindet, besteht vorzugsweise in der vorzüglichen Konstruktion sämtlicher Schiffstheile, besonders der bequemen und gesunden Besatzungsräume, einer bedeutenden Artillerie, Panzerung und ausreichend großer Geschwindigkeit bei einer verhältnißmäßig geringen Tragfähigkeit von 2450 Tonnen. Das Besondere gebührt dem Chefkonstrukteur der Marine, Wirkl. Geh. Admiralitätsrath Diederich, welcher sämtliche Kriegsschiffskonstruktionen der letzten 16 Jahre mit bestem Erfolge geleitet hat. Das Panzerschiff, 72 Meter lang und 15 Meter breit, erhält zwei vollständig von einander unabhängige dreizählige Maschinen, welche bei einer Entwicklung von zusammen 4800 Pferdekraften dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 16 Seemeilen (eine Seemeile = 1855 Meter) in der Stunde erteilen. Außer der artilleristischen Armierung, bestehend aus drei schweren 24 Zentim.-Kanonen und zehn 8,8 Zentim.-Schneckenfeuergeschützen, welche die Firma Krupp liefert, sind für die Torpedoarmerung 20000 Mk. angelegt. Die Panzerung weicht von der älteren Schwesterthesen dadurch ab, daß man an Stelle der Gürtelpanzerung die aus Krupp'schen Nickelstahl hergestellte Citadellpanzerung zum Schutze der wichtigsten Schiffstheile, der Kessel und Maschinen, anwendet, während die schweren Geschützhürme, Munitions-Aufzugschächte, Ventilations- und Steuerungs-maschinen und der Kommandothurm durch Panzerdeckel geschützt sind. Die am Rumpfe vorspringenden Ausbauten fallen zum größten Theil fort. Unter den vielen praktischen Einrichtungen sind besonders die See- und Frischwasser-Leitungen, die weitverzweigte Dampfheizung u. hervorzuheben. „Odin“ wird nach seiner Fertigstellung der Ostseestation zugetheilt und gleich seinen sieben Schwesterthesen zum Schutze des Kaiser-Wilhelm-Kanals dienen. — Die Torpedoboots-Lottille hält in der Danziger Bucht täglich Uebungen ab, die sich bis hinter Hela erstrecken. Falls nicht etwa Gegenordre eintrifft, wird die Flotte am Sonnabend früh unsern Hafen verlassen.

Königsberg, 24. Juli. Die Zufuhr von ausländischen Getreide hat in den letzten Tagen wesentlich nachgelassen;

auch h
vordau
* S
durch
Walter
Pfarren
De
am E
eiseru
festlich
=
Werei
jährige
aus der
verein
Ginnach
1895/96
sich h
Veibitt
glieder,
Gauter
überwie
Ninter
tagende
Zentral
noch be
preuß
70 Ma
E
sind da
der Be
und die
Dude
Herr
3
jährig
von di
währen
müßer
Herrn
gestell
wirtsch
sich no
Kaufst
Dr. C
er ein
der Bo
brigau
W
Setre
Dampf
dem D
die Gr
mehr,
Herr,
2
mühle
141016
5 Proz
Stamm
d
läßt e
Hund
in G
Gärten
und W
ortsch
städti
troch
Derart
mann,
L
Datal
großen
dauern
Siegl
in die
am an
theilju
1. M
Spazier
Herr
Die Kl
dacht,
haltung
+
eingef
gehäl
Lehrer
die der
Lehrer
angef
Besob
zurück
eine ne
diesem
durch
man d
schaffen
pflaster
geserr
Stein
Wegest
nach M
zu tra
an Ar
fünf
arbeiten
Grund
sehr ge
zur C
2000 M
wärts.
Kommi
Geld
Ministe
unserer
thum
in Alt
vergan
deuff
H
verein
sogar
H
H
zum B
die in
behaft
ertheilt

[434] **Nächste Gewinnziehung**
bereits Montag d. 5. Aug. zu Königsberg i. Pr.

Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie: 3167 Gewinne i. B. v. 100 000 Mk., darunter Haupttreffer i. B. v. 20 000, 10 000, 5 000 Mk. u. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Looseporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die Generalagentur v. **Leo Wolf, Königsberg i. Pr.**, Kantstr. 2, sowie hier die Herren Fritz Kysar, Gust. Kaufmann's Ww., Jul. Ronowski, Güssow's Conditorei u. Ernst Seydler, sowie die durch Plakate ermittelten Verkaufsstellen.

[1411] Am 21. Juli entschlief nach schwerem Leiden in Bad Nauheim mein innig geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder, der Mühlengutsbesitzer

Julius Hertzberg

in seinem 55. Lebensjahre, was hiermit tiefbetäubt anzeigen
Bankauermühle, den 23. Juli 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf!

[1555] Am Sonntag, den 21. d. Mts., verstarb im Bade nach langem Leiden der Vorsitzende unseres Vereins, Herr Mühlengutsbesitzer

Hertzberg

zu Bankauer Mühle.

Seine Intelligenz, seine rege Thätigkeit und sein lebenswürdiges Wesen wird unserm Verein unvergesslich bleiben, und die Lücke, die in unserm Verein durch seinen Tod entstanden ist, wird wieder schwer zu ersetzen sein.

Der landwirthschaftliche Verein Gr. Kommorsk.

[1408] Heute Mittag 1-Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Schwieger-, Gross- und Urgrossvater, der Rentier

Ludwig Block

in seinem 83. Lebensjahre an Altersschwäche. Um stille Theilnahme bittend, zeigen tiefbetäubt an.

Sackrau, den 23. Juli 1895.

C. Block und Frau

im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr statt.

[1512] Heute starb die verwitwete Frau Justizrath

Auguste Knorr

geb. Mallonek nach längerem Leiden im 74. Lebensjahre. Solches zeigen um stille Theilnahme bittend allen Freunden und Bekannten an

Einm., den 19. Juli 1895.
Die Hinterbliebenen.

Nachruf.

Am Sonntag, den 21. d. M., entschlief im Bade Nauheim der Mühlengutsbesitzer Herr

Julius Hertzberg.

Mit seinem Hinterbliebenen trauern um den Tod dieses liebevollen, gerechten u. edlen Mannes zahlreiche Freunde u. Bekannte, sowie das ihm unterstellte Arbeitspersonal, dem er stets ein wohlwollender u. hilfsbereiter Chef war.

Zu Dankbarkeit und Hochachtung werden wir daher stets dieses treuen und ehrenhaften Mannes gedenken. [1558]

Bankauermühle,
im Juli 1895.
Die Beamten, Handwerker u. Arbeiter.

[1447] Am Montag, den 29. d. M., findet um 12¹/₄ Uhr vom Bethause zu **Barubien** aus der Festzug zur **Weihe** der neuen ev. Kirche statt. Die Glieder der Nachbargemeinden Gruppe, Reinenburg, Jezewo, Diche sind herzlich willkommen.

[1559] Ersuche hiermit, an meinen früheren Kommiss **Julius Haupt** Zahlungen für meine Filiale, Getreidemarkt Nr. 19, nicht mehr zu leisten, da derartige Zahlungen nicht anerkennen würde. **Alex. Loerke.**

Hartguss-Mühlenwalzen werden sauber geschliffen und geriffelt, **Porzellan-Mühlenwalzen** werden mittelst Diamant abgedreht bei **A. Ventzki, Graudenz** 679] Maschinenfabrik.

[1519] Zur zweiten Klasse 193. Lotterie sind noch einige ¹/₁₀ Loose à 22 Mk., ¹/₁₀ Loose à 8,80 Mk. abzugeben. **Bischoff, Briesen Wpr.,** Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer.

Max Breuning Graudenz Fabrik für moderne Gypsstockatur.

Zurückgekehrt.
Danzig, den 22. Juli 1895.
Dr. med. Fischer.

Tiefbohrungen, Abessinische Röhrenbrunnen, Senkbrunnen mit Eisen- und Holz-Pumpen, Röhrenleitungen werden billig und gut unter Garantie ausgeführt. Großes Lager von Pumpen, Erbsentheilen, Eisenröhren und Verbindungsstücken.

M. Zühlsdorf, Abtheilung für Brunnenbau und Wasserleitungen. [1032]

[1414] Ganz vorzügliche

5 u. 6 Pf.-Cigarren

bei **J. Gutzzeit,** Marienwerderstraße 51.

Der Steinberg'sche Konkursausverkauf zu **Bischofswerder** [1522] wird fortgesetzt.

Chilisalpetar, Superphosphat, Kainit, Thomasmehl zu haben bei **Rielau, Blumenstr. 3.** [1505]

Eine engl. Drehrolle räumungshalber billig zu verkaufen bei [1468] **W. Glowacki, Belzin.**

Zwei Ringelwalzen eintheilig, sehr gut im Stande, verkauft, weil überzählig, billig Dom. Dierfenau bei **Taner Westpr.** [907]

Preislisten mit 200 Abbildungen verendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergeben werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.** Brinzenstr. 42. [889]

Grnteseile von Gute, sehr fest u. praktisch, offerirt [5828] à 27 Pf. pro Schock **Leopold Kohn, Gleiwitz,** Seil- und Planenfabrik.

Gesellschaftsreisen p. Salondampfer „Balder“.

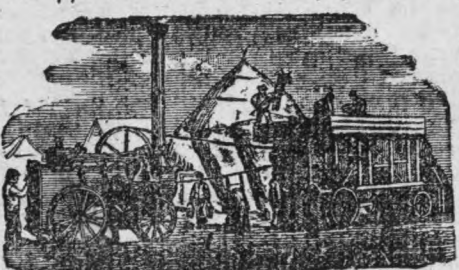
[1432] Nach **Helsingfors** und **St. Petersburg**, Abgang von Danzig am 30. Juli Abends. Dauer ca. 14 Tage. Preis exkl. Verpflegung nur Mk. 120. Beste Beförderung Markt 4,50 pro Tag.
Nach **Stockholm** und **Wisby** (Gotland), Abgang 15./16. August. Dauer 8 Tage. Preis exkl. Verpflegung Markt 90.
Aufenthalt stets an Bord, daher keine Hotelkosten.
Alles Nähere bei der **Rhederei**

Behnke & Sieg, Danzig.



¹/₄ und ¹/₂ Tonnen und Hektoliter. — Flaschen von ca. ¹/₁₀ Liter Inhalt. Versand per Bahn und per Wasser. [41]

Offerire Dampf-Dreschapparate



aus der Fabrik von **Ruston, Proctor & Co. LINCOLN.** Den besten Beweis für vorzügliches Material u. beste Ausführung und dafür, daß gerade diese Apparate vor allen anderen mit Vorliebe gekauft werden, liefert der (von einer anderen Fabrik auch nicht annähernd erreichte) Umsatz von 27 800 Lokomobilen und Drehschäften. Die Apparate wurden wegen ihrer Vorzüglichkeit mit 258 ersten Preisen und silbernen Medaillen auf allen Weltausstellungen und ferner Ausstellungen prämiirt. Tausende von Zeugnissen stehen zur Verfügung.

Großes Lager in allen Dimensionen hält stets vorräthig **Paul Monglowski Nachf., Marienburg Westpr.,** Maschinenfabrik und Kesselschmiede [8908] Agent für Ruston, Proctor & Co., Lincoln.

[1506] Gesunde, breite **Bohlen** II. Klasse, in ¹/₄, ³/₄, ¹/₂ und ³/₈“, hat billig abzugeben **H. Rielau,** Blumenstr. 3.

Freiburger Salzbreheln [1484] empfing und empfiehlt **Wwe. B. Tiedemann.**

[1475] Unsere seit vielen Jahren bekannte Zigarre **„Monte Cristo“** wird in **Bischofswerder** auch echt geföhrt von Herrn **H. von Hülsen Nachf., Inh. W. Voßbau** **Ziesing & Krause, Danzig.**

Braunbier, Weißbier in großen und kleinen Flaschen auch Pterweise empfiehlt [1482] **Gustav Brand, Speicherstraße 17.**

Feldsteine großen Posten große und kleine hat billig abzugeben [1091] **Gut Zellgösch b. Lubichow Wp.**

[1332] Einen größeren Posten **Augustweiden** zur Selbsterwerb offerirt **Otto Grohn, Biedel.**

Geldverkehr. 9000 Mark werden zur 1. Stelle auf ein ländliches Mühlen-Grundstück gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1469 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten. [1278]

Verloren gefunden gestohlen. [1487] **Entlaufen.** Einmädchen, den 20. d. Mts., ist mit einem brauner Hühnerhund mit weißer Brust entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben event. Meldung zu richten an **Fanz, Grabow b. Nitzwabe.**

Vermietungen Pensionen anzeigen. Wohnung, parterre od. 1 Tr. hoch, in Geschäftsgeg. von Hof. od. 1. Okt. gel. Off. unt. Nr. 1402 an die Exp. d. Gef. erb.

Wohnung, parterre od. 1 Tr. hoch, in Geschäftsgeg. von Hof. od. 1. Okt. gel. Off. unt. Nr. 1402 an die Exp. d. Gef. erb.

2 möblierte Zimmer gesucht. Offerten unter Nr. 1418 an die Expedition des Gefelligen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21
daneben Mietbroschüre 3 Cst. 10 Pf.
9 Zim. 2. Etg. mit Herd, Garten u. Wagenremise Tabakstr. 6.
8 " 1. Etg. m. Zubeh. Grabenstr. 11.
6 " 1. Etm. Zub. Untertornerstr. 18.
6 " 3. " " " 28.
3 " 3. " " " 28.
6-8 " m. Zub. u. Stall Festungsstr. 12.
6-8 " mit Zubeh. Festungsstr. 10.
5 " 1. Etg. a. W. Herd, Schützenstr. 3.
4 " hoch, a. W. Herd, Schützenstr. 3.
4 " 1. Etg. mit Zubeh. Mühlstr. 9.
3 " 2. Etg. m. Zubeh. Frühlstr. 15.
3 " i. Hinterh. 1. Etg. Marienwerderstr. 27.
2-3 " 3. Etg. m. Zubeh. Grabenstr. 50.
2 " Gartenstr. 1.
2 " 2. Etg. gem. Entree Getreidem. 20.
2-3 " 1. m. Zubeh. Altenmarktstr. 2.
3 Wohnungen von 3 u. 2 Zimmern mit Zubeh. Oberbergstr. 11. [9672]
2-3 Zim. 1. Etg. m. Zubeh. Amtsstr. 22.
1 möbl. Zim. auf d. Hofe 22.
2 Zim. 2. Etg. m. Zubeh. Herrenstr. 12.
2 Zim. m. Zubeh. Lindenstr. 32.
2 Zim. 2. Etg. verkehrt. Blumstr. 15.
1 gr. möbl. Zimmer part. 15.
1 Wohnh. part. Marienwerderstr. 42.
2 Geschäftslok. m. Wohn. u. Kellereien. 2 Hauptpl. zu verk. Culmerstr. 54.
1 Laden mit angrenz. Wohn. Lindenstraße 27. Seite Festungsstr.
1 Herd, Tabakstr. 19.
Lagerräume n. Remise z. verm. Gartenstr. 1.

[1017] **Lindenstraße 32** Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern an ruhige Mieter zu vermieten. 2 Wohng. 1.4.3. u. Zubeh. z. verm. Kirchenstr. 15.

[755] Eine **Wohnung**, Blumenstr. 28, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubeh. und Garteneintritt ist vom 1. Oktober cr. zu vermieten.

Eine Wohnung von gleich zu vermieten und zu bezieh. [1353] **Leopold Finer.**

[1278] Die vom Oberst **Mahr** bis jetzt innegehabte **Wohnung**

mit Stall u. Garten, Tabakstraße 611, ist sofort unter den bisherigen Abmachungen zu vermieten. Auskunft beim Hausbesitzer. [1278]

[1533] **Herrschaff. Wohn.** v. 5 Z., Zubeh. u. Garten, auch kl. Wohn., i. v. Hof. z. verm. u. 1. Okt. z. beziehen. Oberbergstr. 21, nab. i. Hause 20, v. 1. [1425] Eine kl. Wohn. v. Hof. b. Okt. z. verm. **Hett, Bischofstr.**

[1488] **Wohn.** von 3 u. 2 Zim. mit reichl. Zubeh. zu verm.; daneben sind Herd, Tabakstr. u. Wagenremise von Hof. zu haben. **Kawski, Festungsstraße 1a** neben **Zwöl.**

Wohnungen aus je drei Zimmern mit reichlichem Zubeh., auf Wunsch auch Herd, Tabakstr., Brunnen auf dem Hofe, sind zu vermieten. [1492] **Loeting, Oberbergstr. 18.**

Großes Ladenlokal und Wohnung sofort zu vermieten. Bester Lage Graudenz. Zu erf. bei [874] **D. Schendel, Altstraße 1.** [1391] Möbl. Zimmer von Hof. gleich zu vermieten Oberbergstraße Nr. 6. [1540] Eine **Wohnung** z. vermieten Schlichthofstr. 11.

[1553] Ein großes, schön möbirtes Zimmer von Hof. oder 1. August zu vermieten Oberbergstr. 10. 1 Tr.

[1552] Drei gut möbirtes Zimmer sind vom 1. August zu haben **Marienwerderstr. 50.**

[1539] Ein f. möbl. Zimmer von Hof. gleich zu vermieten Schuhmacherstr. 15.

[1480] Möbl. Wohn. mit Herd, Tabakstr. zu vermieten Langestr. 9, 2 Tr.

Ein großer Geschäftsladen

nebst Schaufenster, in der belebtesten Straße einer Garnisonsstadt Ostpreußens, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. Oktober cr. zu verpachten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1524 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

In einer romantischen, waldreichen Gegend werden zur Miterziehung der eigenen Kinder (zwei Mädchen) durch eine bestens empfohlene, in Musik und fremden Sprachen tüchtige Erzieherin, **1-2 Schülerinnen** in Pension gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1098 durch die Exped. des Gefelligen in Graudenz erbet.

Seebad Zoppot. [68] Am 1. August cr. werden einige Pensionen u. eigen. Zimm. für 75 Mk. monatl. frei. (5 Mahlzeiten) Familien-Pensionat, Bismarckstraße 1.

Bromberg. Ein Laden

worin seit Jahren ein flottcs **Barbier-Geschäft** betrieben wird ist Umstände halber anderweitig zu vermieten. Zu erf. [830] **Schleys Hotel.**

Damen finden mit freigez. Discretion liebes Aufnahme b. Fr. Hebeanne Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50

Damen find. liebes Aufn. u. Rath. Fr. A. Degner, Berlin C 102 postl. [1419]

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Schützenhaus.

heute Donnerstag **Familien-Konzert.**

Mühle Schönau. **Nehlp's Garten.** Sonntag, den 28. Juli 1895:

Großes Konzert

[1554] mit **Schlachtmusik** Kapelle: Regiment „Graf Schwerin.“ **Nehlp. Nolte.**

[1430] Zu dem am **Sonntag, den 28. d. Mts.** stattfindenden

Volksfeste

labet ergebenst ein. **Anfang 2 Uhr Nachm.**

Sawicki, Gasthofbesitzer, **Czemnik-Wenglarren, bei Jezewo Wpr.**

Trengenkohl. Schulfest

[1426] am 27. Juli cr.

Wohnungsliste

der **Offiziere u. milit. Beamten** in Graudenz. Sommer 1895. — Preis 50 Pf.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Donnerstag. Benefiz für Herrn Heinrich Löwenfeld. **Fraute Weber.** Doretten-Böse in 4 Akten von Leon Trebow. Musik von Roth. [1508]

Beim dem jehigen Massenangebot von allerlei Kaffee-Zusätzen, die dazu dienen sollen, das beliebteste Getränk der deutschen Hausfrauen, den Bohnen-Kaffee, entweder zu verbessern oder zu verbessern, erachtet es dringend notwendig, nicht unbedenken jedes beliebige Fabrikat zu verwenden; vielmehr sollten die deutschen Hausfrauen nur zu einem erprobten, bewährten Kaffee-Zusatz greifen, dessen Reinheit und Güte durch den Ruf des Fabrikanten verbürgt ist. Die verehrten Leser werden in dieser Beziehung auf den der heutigen Zeitung beiliegenden Prospekt der seit über 100 Jahren bestehenden, weltbekannten Firma **Joh. Gottl. Hauswaldt, Waageburg** aufmerksam gemacht und wird derselbe angelegentlich eingehender Durchsicht empfohlen. [1516]

Heute 3 Blätter.

Bezirkstag des Bundes deutscher Schneiderinnungen, Abtheilung Ost- und Westpreußen.

Der Bezirkstag war zwar gut besucht, aber es waren bei weitem nicht alle Innungen beider Provinzen vertreten. Es waren anwesend Vertreter der Innungen Braunsberg, Heilsberg, Allenstein, Heiligenbeil, Raftenburg, Bartenstein, aus Westpreußen waren die Innungen von vier Städten vertreten. Der Bundesvorstand in Berlin hatte zwei Vertreter entsendet, den Sekretär des Verbandes, Herrn Adolf Schulze, und das Vorstandsmitglied Herrn Krause. Als Vertreter des Landrats war Regierungsassessor Dr. Wegner erschienen, als Vertreter des Magistrats Bürgermeister Sydath und Baurath Friedrich Herr Sekretär Schulze hielt einen Vortrag über die Zwecke und Ziele der Innungsbeziehung. Er führte aus, die bestehenden Vorschriften auf Grundlage der freiwilligen Mitgliedschaft bei den Innungen erschweren in der Praxis den Innungen die Ausführung der ihnen auferlegten Verpflichtungen so außerordentlich, daß nur auf der Grundlage der Zwangsinnung Ersprießliches geleistet werden könne. Der vor 1/2 Jahren vom Minister v. Verpleich ausgearbeitete Gesetzentwurf habe wohl Zwangs-Fachgenossenschaften, aber nicht auf einer den Wünschen des Handwerks entsprechenden Grundlage vorgeschlagen. Seitens der Regierung werde ein neuer Gesetzentwurf vorbereitet, in dem die Wünsche des Handwerks mehr Berücksichtigung finden würden. So erfreulich nun auch für das Handwerk die Pläne der Regierung seien, so müssen doch noch, soll das Handwerk wieder goldenen Boden haben, weitere gesetzliche Regelungen eintreten, damit Treue und Glauben wieder in Handel und Wandel zu vollen Ehren kommen, so das Verbot des Detailreisens und Maßregeln gegen den unlauteren Wettbewerb. Die Innungen fordern weiter Regelung des Submissionsverfahrens, Aufhebung der Dekonomiehandwerkstätten, Ueberweisung der Arbeiten für das Militär an die Gefängnisarbeit, Vorrangrecht der Bauhandwerker bei Neubauten. Darin steht der Bund deutscher Schneider-Innungen mit den übrigen Vertretern des Handwerks auf einem Boden. Er verfolgt indessen noch besondere Aufgaben. Zunächst hat er zur Abwehr fauler Zahler und Lieferanten ein Bundesbuchungsinstitut gegründet, nicht im Rahmen der Innungsbeziehung, sondern als eigene Einrichtung des Verbandes. Ein Krebsgeschwür des Handwerks ist die Pumpwirtschaft mit den großen Verlusten für das Handwerk, und diese Verluste treffen namentlich das Schneidergewerbe. Genau wie den Bauhandwerkern macht man auch den Schneidern den Vorwurf, daß sie zu leichtsinnig Kredit gewähren. Das wird sich infolge des Bundesbuchungsinstituts ändern. Der geschädigte Handwerker, der von seinem Schuldner keine Bezahlung erlangen kann, übergibt seine Forderung dem für diesen Zweck angestellten Vertrauensmann der Innung, und dieser sucht nun auf privatem Wege den Schuldner zur Zahlung zu bewegen. In sehr vielen Fällen ist dieses Vorgehen von Erfolg. Ist aber auf keinerlei Weise Zahlung zu erlangen, so wird der Name des Schuldners im Verbandsblatt veröffentlicht und somit jeder dem Bund deutscher Schneiderinnungen angehörende Meister durch das Verbandsblatt gewarnt, dem Schuldner etwas zu borgen.

Hierauf sprach Herr Schulze über das Thema: „Welche Wirkungen hat das Verbot des Detailreisens auf das Schneidergewerbe“ und „Der unlautere Wettbewerb im Schneidergewerbe“. Er sprach der Regierung seinen Dank aus für ihre Bemühungen, wieder Treue und Glauben in Handel und Wandel heben zu wollen. Der Handwerker würde durch die Detailreisenden schwer geschädigt. Ueber die Frage, ob das Verbot des Detailreisens von Werth für das Schneidergewerbe sei oder nicht, hat der Bundesvorstand an alle Schneiderinnungen und selbstständigen Schneider eine Umfrage gerichtet. Diese ist ganz allgemein dahin beantwortet worden, daß das Detailreisen das Schneidergewerbe schwer schädigt. Der Verband wird gegen das Detailreisen an den Reichstag petitioniren; der Vorstand wird die Petition vorher allen Innungen zugehen lassen. Der unlautere Wettbewerb im Schneidergewerbe liegt hauptsächlich in dem Mißstand des Anverkaufsunwesens und der unwarthen, schwindelhaften Klame. Wenn man diese Uebelstände beseitigt, wenn die ehrliche Klame verboten wird, ist sehr viel gewonnen, denn die ehrliche Klame hat das Handwerk nicht zu schenken. Die Versammlung trat dann in die Beratung des folgenden Punktes: Organisation des Personalkredits für die mittleren Stände ein. Der Referent Vorsitzender Krause forderte zur Gründung von Spar- und Darlehnsklassen auf.

Als Ort für den nächsten Bezirkstag wurde Allenstein bestimmt. Indessen ist es fraglich, ob im nächsten Jahre ein Bezirkstag der Ost- und Westpreußischen Innungen abgehalten werden kann, da in Berlin der allgemeine Verbandstag stattfinden wird.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 24. Juli.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat angeordnet, daß bei Betriebsstörungen auf Eisenbahnen die durch Betriebsunfälle oder ungewöhnliche Naturereignisse veranlaßt sind und durch welche ein Hauptgleis für den fahrplanmäßigen Gang der Züge voraussichtlich länger als 12 Stunden unfahrbar gemacht wird, die Bekanntgabe in größeren Zeitungen, Lokalfeldern und amtlichen Blättern, soweit sie täglich erscheinen, und in der der Störung nahegelegenen Gegend herausgegeben werden, erfolgen soll. Die Mittheilungen sollen die Mittheilung möglichst auf telegraphischem Wege erhalten.

Die Bestimmungen über die Befreiung des zu landwirthschaftlichen u. s. w. Zwecken bestimmten Salzes von der Salzabgabe sind dahin erweitert worden, daß fortan auch Salz zur Fabrikation von sogenanntem Naturlab steuerfrei verabfolgt werden kann.

Der Evangelisch-kirchliche Hilfsverein zu Berlin, welcher wiederholt nicht unbedeutende Beihilfen für kirchliche Zwecke in der Provinz Westpreußen gewährt hat, hat noch nicht die wünschenswerthe Unterstützung gefunden. Das Konfessionsrat der Provinz fordert daher die Geistlichen und die Gemeindekirchenräthe auf, die Arbeit des Vereins in weiteren Kreisen bekannt zu machen und ihr möglichste Förderung zu Theil werden zu lassen.

Das Füsilierregiment Nr. 37 in Posen feiert am 5. und 6. August den 25 jährigen Gedenktag der Schlacht bei Wörth. Offiziere, Bezugs und Beamten, welche dem Regiment während des Feldzuges 1870/71 angehört haben und an der Feier theilzunehmen wünschen, werden gebeten, dies bis zum 29. d. M. dem Hauptmann Scheffer in Protoschin mitzutheilen. Das Infanterieregiment Nr. 41 wird das Andenken an die ruhmvolle Zeit von 1870/71 in Jüterburg am 14. August bei Gelegenheit der Zusammenziehung des Regiments feiern. Alle früheren Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten des Regiments, vornehmlich diejenigen, die während des Feldzuges 1870/71 bei dem Regiment standen, werden zur Theilnahme an der Feier aufgefordert und gebeten, ihre Adresse bis zum 1. August dem Regiment mitzutheilen.

Zum Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade in Danzig ist, wie schon gemeldet, der Kommandeur des Dragoner-Regiments

Nr. 16, Oberst Morik, ernannt worden. Oberst Morik hat vom Mai 1860 bis Juni 1888 dem 5. Husaren-Regiment angehört und war dann aus diesem als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Dragoner-Regiment Nr. 13 versetzt, worauf er das Kommando des 16. Dragoner-Regiments erhielt.

Die Pfarrstelle zu Hermannsruhe (Diözese Stralsburg), ohne Patron, gelangt am 1. Februar 1895 zur Neubefugung. Vorkandidat ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Dem Werkführer Engelmann zu Lousienberg, Kreis Osterode, sowie dem Gutstämmerer W. N. N. zu Ernstburg, Kreis Dargenthau, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Herr Joseph Strohmenger in Gilgenburg hat auf eine Waschmaschine, Herr Heinrich Müller in Ebenau b. Saalfeld Ostpr. auf eine Stenerung der Schaar für Kartoffelzucht- oder Hackmaschinen, Herr Max Kämpf in Labiau auf eine Flügelzapsensicherung für verstellbare Schiffschraubenflügel ein Reichspatent angemeldet. Herr G. Deumling in Köslin ist auf eine Dete mit zwei oder mehreren über einander angepannten Drahtnetzen ein Reichspatent ertheilt worden.

Für Herrn S. Samland in Königsberg i. Pr. ist auf einen Petroleum-Motorwagen, dessen sämtliche Laufräder bei jeder Stellung der Vorderräder vom Motor aus gleichmäßig und gleichzeitig angetrieben werden, für Herrn F. Jaschinski in Bartenstein auf einen Kofhofen mit einem von der Kochöffnung bis unter den Rest führenden Kanal und für Herrn August Alexy in Jüterburg auf einen Flaschenpflüger mit einer wasserrechten durch Treibriichtung in schnelle Umdrehung zu versetzenden Flaschenbürste und Schußblech zum Auffangen und Ableiten des Spritzwassers ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

O. Reffen, 23. Juli. Auf dem Rittergute Schwenten hat heute eine Kuh der e. Kälder geboren, welche sämmtlich leben und ein Gewicht von 43, 53 und 58 Pfund haben.

Warubien, 24. Juli. Am vorigen Sonntag fand im hiesigen Bethause, welches seit sechs Jahren im Eisenbahngüterbahnhof eingerichtet war, der letzte Gemeindegottesdienst statt. In der Predigt wies Herr Pfarrer v. Hülse darauf hin, wie viel Segen der Gemeinde an diesem Orte beschieden worden ist, und forderte die Gemeinde auf, den kommenden Geschlechtern davon zu reden. Sodann ordnete sich die Gemeinde zum Zuge nach der neuen Kirche, wo durch den Pfarrer die Glocken geweiht werden sollten. Die eine Glocke wurde als die Dantelglocke, die andere als die Betglocke bezeichnet und beide in den Dienst Gottes gestellt, die Lebendigen zu rufen, die Gestorbenen zu beklagen. Hieran schloß sich ein halbstündiges Gedächtnisreden zum Andenken an die Personen, die seit dem Bestehen der Gemeinden ihren Körperlichkeiten angehört haben, aber bereits gestorben sind. Leider haben die Glocken schon am 23. d. Mts. einen Geborbenen zu beklagen gehabt, den Kirchengemeinde-Vorsteher, Herrn Herzberg-Bankwärtersmüller, der sich mit großem Eifer bei dem Ausbau des jungen Kirchspiels betheiligte hat, und dessen Name neben den Namen der übrigen Vorsteher auf der großen Glocke steht, die ihm als dem ersten seit der Glockenweihe Gestorbenen nun zu Grabe läutet.

Culm, 23. Juli. Heute marschirte unser Jäger-Bataillon zu einer Uebung mit Fußartillerie nach dem Gelände von Waldau und Pillewitz.

Culmer Stadtüberlegung, 23. Juli. Heute fand im Gr. Lunau die Kirchensivitation durch Herrn Superintendenten Schewe-Lessen statt. — Lehrer J. Culm-Nagarten erwarb in diesen Tagen während einer Besuchsreise im Kreise Rummelsburg einen prächtig erhaltenen Armring, welcher einen bedeutenden Werth hat. Der Ring besteht aus Goldbronze, ist zusammenschiebbar und ist jedenfalls 2000 Jahre alt. Der Ring wurde mit mehreren anderen werthvollen Sachen in einem Hüngergrab im Kreise Rummelsburg gefunden, welche Uegend überhaupt sehr reich an derartigen Gräbern ist.

Thorn, 24. Juli. Der Gouverneur Generallieutenant Voie ist nach Beendigung seines Urlaubs wieder hier eingetroffen.

Rodgorz, 22. Juli. Gestern wurde Frau Schmul, als sie sich mit mehreren Damen am Eisenbahndamm befand, von einer vom Schießstande des Schlößelmühlers Gartens verirrten Kugel in den Rücken getroffen. Die Kugel drang durch den Umhang und durch den Stoff des Kleides und brachte erst von den Eckentheilen des Korsetts ab, so daß Frau S. mit dem Schrecken davonkam.

Lautenburg, 22. Juli. Bei dem gestrigen Schützenfeste errang die Königswürde der vorjährige König Herr Schornsteinsegermeister Radig. Erster Ritter wurde Herr Konditoreibesitzer v. Thychynski, zweiter Ritter Herr Tischlermeister Grocziński.

Gr. Krebs, 23. Juli. Gestern Nachmittag brach auf der Besichtigung des Herrn Gustav Vallewski Feuer aus, welches in kurzer Zeit Scheune und Stall in Asche legte. Es gelang den Löschmannschaften, das Wohnhaus, sowie sämmtliches lebende Inventar zu retten, mit Ausnahme eines Schweines, welches, bereits aus dem Stalle geholt, nochmals ins Feuer lief und verbrannte. Sämmtliche landwirthschaftliche Maschinen, zwei Viehtschleppenwagen, neun Fuder kürzlich eingefahrenes Getreide und sämmtliches Futter sind ebenfalls verbrannt.

S. Ofche, 22. Juli. Endlich gehen unsere Wünsche in Erfüllung. Unser Ort, der schon lange ein städtisches Geväge hat, bekommt nunmehr das langersehnte Straßepflaster. Die Gemeindevertretung hat heute beschloffen, diese Straßepflasterung dem hiesigen Bauunternehmer Werner zu übertragen. — Der technische Lehrer Sclarit, welcher früher viele Jahre am Culmer Gymnasium wirkte, starb heute in Coesfeld, wohin er f. Bt. im Interesse des Dienstes versetzt wurde.

Hohenstein, 22. Juli. Im Krug zu Frögenau gerieth vor einigen Tagen der beim Bau einer Brennerei auf dem Gute Grünfelde beschäftigte Maurer N. von hier mit Knechten und Arbeitern in Streit. In der Nacht wurde er überfallen und mit Messern, Knütteln und Fußtritten furchtbar zugerichtet. Er wurde zwar noch lebend nach seiner Wohnung geschafft, ist aber trotz ärztlicher Pflege zwei Tage darauf nach großen Qualen gestorben. Die Thäter sollen bereits verhaftet sein.

Tirshan, 23. Juli. Wegen eines Sittlichkeitsverbrechens sind zwei hiesige Klemperlehrlinge von 15 und 18 Jahren verhaftet worden. Während der jüngere Wache stand, beging der ältere das Verbrechen an einem sechsjährigen Mädchen.

Zoppot, 23. Juli. Da in hiesigen Kellereien Naturweins in ausreichendem Maße vorhanden ist, hat der Danziger Magistrat die Anstalt für die Lieferung von Kunstweins hier wieder eingehen lassen. — Die heutige Wadelliste meldet 5179 Personen. — Heute Nachmittag hielt die Jugend festlichen Auszug mit Musik nach dem sogenannten Schloßberg bei Thalmsühle, wo das Vergnügungskomitee das erste „Kinderfest“ der Saison veranstaltet hatte. Auch die Vorsteher der Kinder-Heilstätte veranstalteten heute für die nach sechswochiger Kur am nächsten Sonntage zur Entlassung kommenden Pflanzlinge ein Kindervergügen, das in einer Ausfahrt nach Oliva bestand.

Zoppot, 24. Juli. Die Bade-Direktion hat den Mitgliedern des Beamten-Vereins zu Danzig Dudenbilletts zu den kalten Lüden zu einem ermäßigten Preise überlassen. Demnach ist von dem Vereinsvorstande der Antrag gestellt worden, seinen Mitgliedern auch für die Kurtag und die Konzertsbilletts eine Ermäßigung, wenn möglich bis zur Hälfte, zu bewilligen. Dieser Antrag ist von der Gemeindevertretung mit großer Mehrheit abgelehnt worden.

Neufahrwasser, 23. Juli. Gegenwärtig wird unsere Kanalisation erweitert. Der Magistrat läßt in der Olwaerstraße Leitungsröhren legen, die aber nur zur Aufnahme der Regenwasser bestimmt sind. Die Anlage macht Schwierigkeiten, da der Untergrund hauptsächlich aus Triebhand besteht, und die Leitung daher mit besonderer Vorsicht gelegt werden muß.

Oliva, 22. Juli. Heute wurde hier ein Darlehnskassen-Verein Raiffeisenscher Organisation gegründet. Zum Vorsteher wurde Herr Hauptmann Dulz-Oliva und zum Aufsichtsraths-Vorsitzenden Herr Pfarrer Otto-Oliva gewählt.

Puzig, 22. Juli. Der Kreis Puzig zählt nach der Berufs- und Gewerbezahlung 24 293 Einwohner, gegen 24 160 im Jahre 1890. Die Einwohnerzahl ist also um 233 gestiegen, während sie sich in den Jahren von 1885 bis 1890 bedeutend vermindert hatte.

Neuteich, 23. Juli. Obwohl die Landleute mit der Napsernte sehr beschäftigt sind, war der heutige Markt, der größte der für unsern Ort angelegten sechs Märkte, sehr besucht. Pferde waren an 2000 zum Verkauf gestellt. Händler waren in reicher Zahl aus Kommern, Posen, dem Dierbruch und Berlin erschienen. Der Handel war von früh an bis zum Schluß des Marktes sehr lebhaft. Für Luvsperden, deren Zahl geringer war, als in früheren Jahren, wurden bis 2000 Mk. gezahlt, für Arbeitspferde 150-700 Mk. Der Auftrieb an Rindvieh war mäßig, die Nachfrage lebhaft, für Fettvieh wurde 30-32 Mk. pro Zentner lebend Gewicht bezahlt. — Der Napf ist zum Theil eingeeerntet und hat einen Ertrag von 20 Ztr. pro Fuder Morgen gegeben. Die Waare ist feintöniger als im Vorjahr, die Farbe dunkler. Mit dem Mähen der Gerste ist ebenfalls begonnen. Der Ertrag verspricht, wie auch der des Weizens, nach Menge und Beschaffenheit gut zu werden.

Oliva, 23. Juli. Eine unnatürliche Mutter, die Arbeiterfrau Wilhelmine Marquardt geb. Schwarz von hier, hatte sich heute vor dem Schöffengericht zu verantworten. Ihr Ehemann hat sie vor einigen Jahren verlassen; sie knüpfte darauf ein anderes Verhältnis an, aus dem ein Kind entsprang. Aus ihrer rechtmäßigen Ehe besitzt sie einen Sohn Namens Franz, den sie nicht recht leiden konnte. Der Knabe ist 10 Jahre alt, aber in der Entwickelung sehr zurückgeblieben. Während die anderen Kinder mit den Eltern zusammen am Tische aßen und in Betten schliefen, mußte dieser sein dürftiges Mahl auf dem Fußboden verzehren und die Nacht auf einem Strohsack zubringen. Im Winter ging er ohne Hemde, fror und hungerte oft. Dann wurde er zum Betteln hinausgeschickt und bekam soviel Krüge, daß es den Nachbarnleuten zu Herzen ging. Der Sachverständige, Herr Kreisphysikus Dr. Deutsch, erklärte diese Behandlung sogar für das Leben gefährdend. Die Angeklagte wurde zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt.

Oliva, 22. Juli. (M. W.) In der vergangenen Woche hat hier eine Hochstaplerin ihr Wesen getrieben. Sie nannte sich Marie v. Nabska. Sie wendet sich vorzugsweise an Geistliche, spielt ihre Rolle als verzweifelte, unerfahrenes Mädchen meisthaft, spricht ständig von Selbstmord und versteht es, selbst gereizte Leute hinter Licht zu führen und ihnen Geld abzuschwindeln. Es wird vor ihr gewarnt.

Gestern wurde ein Handlungsgeselle verhaftet, welcher verschiedene Veruntreuungen begangen und auch die Unterschneidung seines Pringivals gefälscht hat. Die unterschlagene Summe soll mehr als 500 Mark betragen.

Maricenburg, 22. Juli. Am 4. August kommen aus der Conwenh'schen Stiftung wieder zwei Stipendien zur Vertheilung. Die Bewerber müssen das hiesige Gymnasium mindestens von Tertia ab ununterbrochen besucht und die Reifeprüfung bestanden haben und außerdem den Nachweis über fleißigen Besuch einer Universität oder der Bau- oder Gewerbeakademie führen. Gesuche sind an den hiesigen Magistrat zu richten.

Ust, 22. Juli. Ein interessantes militärisches Leben dürfte sich in diesem Herbst zu Ende des Wanders in unserer Stadt entwickeln; denn um Ust herum wird das Manöver durch den Schlusssakt, einen Angriff auf unsere Stadt, beendet. Prinz Albrecht von Preußen wird am 27. August in unserer Stadt Quartier nehmen.

Die Frau des verstorbenen Apothekergehilfen N., die sich wie dieser mit Morphin vergiftet hat, ist nunmehr auch ihrem Leiden erlegen.

Kreis Heilsberg, 23. Juli. Der Ruhest der Kuh-Versicherungsvereine, besonders für die kleinen Leute, wird immer mehr eingesehen. So sind binnen Kurzem in unserer Gegend wiederum drei solcher Vereine gegründet worden und zwar in Landen, Blankensee und Neuhof.

Heiligenbeil, 21. Juli. Die seit längerer Zeit geplante Vergrößerung der hiesigen Obstverwertungsanstalt ist zur Ausführung gelangt. Es ist ein besonderes Gebäude errichtet, welches im Kellergeschloß die Gähr- und Lagerräume für etwa 90000 Liter Obstweine, im Erdgeschloß die Räume für die Keltermaschinen, Obstmühle, Pressen etc., ferner den Dörrraum mit dem geplanten horizontalen Dörrkanal und den Hilfsmaschinen, sowie das Maschinenhaus mit dem Dampfessel und der Dampfmaschine, endlich im Dachgeschloß die Lagerräume für Obst und Vorräthe und die Wohnung des Betriebsleiters enthält. Die Anstalt ist derart eingerichtet, daß an einem Tage bis zu 100 Zentner Obst verarbeitet werden können. Dies war erforderlich, weil in Ostpreußen, insbesondere im Kreise Heiligenbeil und in den Nachbarreisen sehr viel Frühhobst vorhanden ist, welches in großen Mengen zu gleicher Zeit reift, zum Rothgähren aber nur in verschwindend kleinen Mengen verwendet werden kann und der Anstalt zur Verwertung zugeführt wird, wo es so schnell wie möglich verarbeitet werden muß, da es in wenigen Tagen in Ueberreife übergeht und dann fast werthlos ist.

Fr. Holland, 22. Juli. Unsere landwirthschaftlichen Vereine haben beschloffen, auch in diesem Jahre Zuchtvieh zu importiren. Die vereinigten Kommissionen des Oberländischen Vereins praktischer Landwirthe sowie der landwirthschaftlichen Gesellschaft haben nunmehr mit der Viehhändlungs-Gesellschaft in Norden (Ostriesland) ein Abkommen getroffen, wonach die Zuchtvieh-Lieferung Ende September oder Anfang Oktober erfolgen wird.

Kreis Fr. Holland, 22. Juli. Der Militäriskus hatte an den Vorstehenden des landwirthschaftlichen Vereins Schlöden auf dessen Eingabe die Aufforderung gerichtet, zu berichten, welche Mengen von Getreide der Verein von der kommenden Ernte zu liefern imstande sei; daher fand am Sonntag eine außerordentliche Sitzung statt, in welcher die anwesenden Landwirthe freudig ihre Lieferungsbeträge zeigten. — In Hermsdorf starb in der vorigen Woche ein alter Hauswirth, der sich zu seinem und seiner Frau Begräbniß je 900 Mark von seinem Nachfolger ausbedungen hatte. Auf einem eignen für den Zweck gebauten Leichenwagen wurde der aus Berlin

verschiedene Zinkfarg unter großem Pomp zur Ruhestätte gebracht. Dem entsprechend war auch der Begräbnischaus.

Krone a. Br., 24. Juli. Der Bienenvirtschaffliche Verein hat an Stelle des Herrn Konditors Veltke, der den Vorzahn niedergelegt hat, Herrn Hausbesitzer Regenbrecht zum Vorzahn gewählt.

O Rosen, 23. Juli. Gegen das freisprechende Urteil der hiesigen Strafkammer gegen den Inhaber der Schießischen Porzellanfabrik in Tiefenfurth, Kreis Bunzlau, Paul Donath, wegen Vergehens gegen das Markenrecht (Donath soll das Fabrikzeichen der Meißener Porzellanfabrik nachgeahmt haben, und es war deshalb auf Veranlassung des königlichen fächlichen Fiskus Klage gegen ihn erhoben worden) hat die Staatsanwaltschaft abermals die Revision angemeldet.

Kosten, 22. Juli. Der Bau einer Kleinbahn von Kosten nach Gostyn ist nunmehr beschlossene Sache. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden. Es ist auch eine Erweiterung des hiesigen Bahnhofsgeländes angeordnet worden.

Die Ehefrau eines Altihlers zu Stankowo hat sich mit einem stumpfen Messer zweimal den Hals durchgeschnitten und sich so den Tod gegeben. Zwei vorhergegangene Versuche, sich zu extränken, waren vereitelt worden. Die Selbstmörderin soll an Trübsein gelitten haben.

Myrnarschewo, 22. Juli. Der Bezirksauschuss zu Bromberg hat genehmigt, daß die hiesige Stadtgemeinde der evangelischen Kirchengemeinde den acht bis neun Ar großen Bauplatz auf dem Markte unter den Bedingungen zum Eigentum überläßt, daß die Kirchengemeinde den alten Kirchplatz der Stadt unentgeltlich abtritt, ferner den Hümpel in der Mitte des Marktplatzes ausfüllt und den Platz erhöht, außerdem eine Anlage zur Ableitung des Wassers nach der Gostawa herstellt und auch alle diese Anlagen unentgeltlich der Stadt überläßt.

Matwisch, 22. Juli. Der bei einer hiesigen Expeditionsfirma beschäftigte Kollkutscher Fchner wurde, als er mit einem Frachtwagen nach Görden fuhr, von einer Fliege gestochen. Obwohl das Gesicht bald anschwoll und sich auch Schmerzen einstellten, ließ F. die Verletzung unbeachtet und ging seiner Beschäftigung nach. Erst am zweiten Tag, als die Schmerzen äußerst heftig wurden und auch die Gesichtswulst bedenkliche Fortschritte gemacht hatte, wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, doch kam diese zu spät. Der Arzt stellte weit vorgeschrittene Blutvergiftung fest, der F. gestern früh auch erlegen ist. Der Verstorbenen war erst 26 Jahr alt und hinterläßt eine Wittwe.

* Znin, 24. Juli. Die Rothlaufseuche unter den Schweinen des hiesigen Kreises breitet sich immer mehr aus. Das Landratsamt macht infolgedessen bekannt, daß jeder Besitzer von Schweinen das Auftreten obiger Krankheit sofort der Polizei zu melden hat. Zur Anzeige sind auch alle Personen verpflichtet, welche thierische Theile verarbeiten oder verwerten. Zuwiderhandelnde werden dem Gericht zur Aburtheilung übergeben. Das Wohlthätigkeits-Konzert des hiesigen väterländischen Frauen-Vereins hat eine Gesamt-Einnahme von 160 Mark ergeben. Die Roggenernte ist nunmehr in unserem Kreise nahezu beendet. Im Stroh ist die Ernte wenig befriedigend, nur auf nassem und niedriger gelegenen Acker kommt sie der vorjährigen gleich. Der Probedrusch, welchen

viele Landwirthe angestellt haben, hat sehr befriedigt und man hofft, daß der Roggen im Korn nicht nur an Güte, sondern auch an Menge den vorjährigen übertrifft wird. Auf höher gelegenen Boden ist auch die Gerste abgeerntet. Da diese im Stroh so kurz war, daß man sie nicht binden konnte, mußte sie wie Heu zusammengeharkt, gebunden und gefahren werden. Doch wird die Gerste ein ziemlich reiches, gelbes, wenn auch kleines Korn geben. Die Erbsen lassen eine befriedigende Ernte erwarten.

Pleschen, 23. Juli. Die landwirthschaftliche Genossenschaft für die Kreise Pleschen und Jarotschin hat sich aufgelöst.

Stolp, 23. Juli. In Schmarjow ist wieder ein Knabe in einer Sandgrube vergraben worden. Wiederbelebungversuche blieben erfolglos.

Landenberg a. W., 22. Juli. Die Kindesmörderin Schulz, die ihre drei Kinder umgebracht hat, hat sich im Gerichtsgängnis erhängt.

Verschiedenes.

Ein Völkerschachtsdenkmal soll bei Leipzig errichtet werden. Für die Errichtung hat der Stadtrath ein reichlich vier Hektar umfassendes Grundstück in der Nähe des neuen Südfriedhofes in Aussicht genommen, und zwar an der Stelle, wo Napoleon in der Völkerschlacht den Rückzug seiner Truppen anordnete. Auf jenem Grundstück soll ein Park und in dessen Mitte ein etwa 30 Meter hoher Berg errichtet werden, auf dessen Spitze das Denkmal zu stehen kommen soll.

Bei den jetzt an den belgischen Universitäten stattfindenden akademischen Prüfungen erlangen die weiblichen Studenten hervorragende Erfolge. An der Staatsuniversität Lüttich wurden kürzlich Fräulein Dehouffe aus Lüttich zur Ärztin, Fräulein Verdin aus Lüttich und Fräulein Lebrun aus Spa zu Apothekerinnen promovirt; alle drei hatten die Prüfung „mit der größten Auszeichnung“ bestanden.

Ein Schwimmendes Theater auf der Wolga ist allen Emses geplant. Eine Aktiengesellschaft hat sich gebildet und das Kapital ist gesichert. Die Bühne wird auf einem großen Dampfer eingerichtet werden, und der Zuschauerraum soll gegen 1000 Plätze fassen. Der Dampfer wird die Wolga entlang fahren und insbesondere an den Städten landen, die kein Theater haben. Eine russische Truppe für Schauspiel und Lustspiel und eine französische für die Operette sind bereits angeworben; das Ganze steht unter der Leitung des Impresarios Strapanow.

Die öffentlichen Sammlungen für die Hinterbliebenen der auf der „Elbe“ Vermissten sind abgeschlossen. Sie ergaben ein Resultat von 663000 Mk.

Swietly, der berüchtigte Stempeldieb, der, wie erwähnt, vor einiger Zeit aus der Frotzwecke zu Salzburg ausbrach, wurde in einem Kaffeehaus in München, wo er durch einen Herrn erkannt und der Polizei angezeigt worden war, verhaftet und dieser Tage dem Landesgerichte in Salzburg eingeliefert. Swietly sah sehr blaß aus, seine Flügel zeigten ein höhnisches Lächeln, gleichzeitig aber ein Gemüth von innerer Wuth und Verzweiflung. Den rechten Arm trug er in einer Schlinge; er soll, so heißt es, in München den Versuch gemacht haben, sich die Ader zu öffnen.

Von der Pulverexplosion in Pflalzburg (Elsaß) werden von dort jetzt Einzelheiten gemeldet. Am letzten Freitag in der dritten Nachmittagsstunde hörte man in der ganzen Stadt einen fürchterlichen Krach, der die Fenster erzittern machte. Da zur Zeit die aus der französischen Zeit stammenden alten Festungswerke abgetragen und dabei öfter Sprengungen vorgenommen werden, so glaubte man Anfangs, es handle sich um eine solche Sprengung. Bald aber stellte sich heraus, daß ein einschlagender

Unfällefall sich ereignet hatte, dem drei blühende Kinder zum Opfer gefallen waren. Aus dem nach Osten zu gelegenen „Deutschen Thor“ führt über den noch vorhandenen trockenen Wallgraben in verschiedene, aus Sandstein gemauerten Bögen eine Brücke. In dem einen dieser Bögen, der auf beiden Seiten zugemauert war, auf der einen Seite aber einen Zugang besaß, hatte die Niederlegung der Festungswerke ansührende Unternehmer seinen bedeutenden Pulvervorrath untergebracht. Es scheint nun, daß der Zugang zu diesem Brückenbogen nicht fest verschlossen war. Jedenfalls ist es einem der im Festungsgraben spielenden Kinder im Alter von sieben, fünf und drei Jahren möglich gewesen, durch die Öffnung hinein zu gelangen. Wahrscheinlich hatte der betreffende Knabe Kenntniß davon erhalten, daß dort Pulver verwahrt werde, und hat sich davon etwas aneignen wollen. Im Innern des Bogens hat er vernünftigerweise einen besseren Weg zu finden, Streichhölzer angezündet und ist damit dem Pulver, das in einigen Fässern und in einer Menge von anscheinend weit über einen Zentner aufbewahrt wurde, zu nahe gekommen. Das Pulver explodirte und warf die eine Seitenwand des Gewölbes weit in den Wallgraben hinein; einzelne Steine flogen sogar bis zu der nahen Kaiserin, die andere Seitenwand wurde stark beschädigt. Von den drei Kindern fanden die herbeieilenden Leute eins völlig schwarz verbrannt tot im Innern des Gewölbes, während die beiden anderen, die wohl davord geblieben waren, weit in den Wallgraben hineingeleudert waren; sie gaben ebenfalls kein Lebenszeichen mehr von sich. Von den Kindern gehörte eins einer Wittve an, die erst vor kurzer Zeit ihren Mann verloren hat; sie war an dem Tage verreis und erfuhr unterwegs in der Eisenbahn von dem größten Unglücksfall. Schon jetzt scheint festzustehen, daß der Unternehmer die große Menge Sprengpulver ohne obrigkeitliche Erlaubniß und ohne die nöthigen Sicherheitsmaßregeln an einem für das Publikum gefährlichen Orte aufbewahrt hat. Er wird deshalb zur Verantwortung gezogen werden.

Gattenmörder Zietzen. In der Angelegenheit des „Gattenmörders“ Barbiers Albert Zietzen von Eberfeld werden, ganz sicherem Vernehmen nach, in aller nächster Zeit wichtige Entscheidungen ergehen, auch stehen über a r a s ch e n e Mittheilungen bevor, die, was bisher kaum zu erwarten war, neue Punkte für die Beurtheilung des Thatbestandes enthalten werden. So viel steht fest, daß die Ueberzeugung von der Unschuld Zietzens an der Ermordung seiner Frau jetzt auch Anhänger gefunden hat in Kreisen, die bisher allen Versuchen, die Unschuld Zietzens zu beweisen, vollständig abweisend gegenüberstanden. Zietzen sitzt jetzt annähernd 1 1/2 Jahre im Zuchthaus zu Werden a. d. Ruhr (er wurde 1884 von Schwurgerichte zum Tode verurtheilt, vom Kaiser aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt), jetzt wird er, wie es bestimmt heißt, bald in Freiheit gesetzt werden. Eine Entscheidung darüber wird, wenn es nicht schon früher möglich sein sollte, ohne Zweifel in der nächsten Reichstagsession, in der der „Fall Zietzen“ im Plenum der Volksvertretung zur Sprache kommen wird, erfolgen.

Offene Stellen. Bürgermeister, Dt. Eylau, 3600 Mk. Gehalt incl. Entschädigung für Verwaltung des Standesamtes, bis 15. August cr., an Stadtvorordneten - Vorsteher H. Evinger. Bürgermeister, Treptow a. Rega, 3600 Mk. Gehalt, Meldungen bis 31. August cr. an Stadtvorordneten - Vorsteher Rechtsanwält Woyland. Kassen - Kassier, Kammerei-Kasse in Pissa, 900 Mk. Gehalt, Meldungen bis 3. August cr. an den Magistrat. Werkführer beim städtischen Wasserwerk Königsberg i. Pr., 1600 bis 2400 Mk. Gehalt einjähr. Wohnungsgeldzuschuß, Meldungen bis 1. August cr. an den Magistrat. Vollziehungsbeamter und Hilfsvollziehungsbeamter, nicht über 35 Jahre alt, beim Magistrat Dirichan, 900-1050 Mk. Gehalt und 60 Mk. Melderlohn. Kantion 300 Mk. bis 8. August cr. Kassenbote beim Magistrat Königsberg i. Pr., 1000-1400 Mk. Gehalt, 60 Mk. Funktionszulage und 40 Mk. v. a. Managementsgelde, sofort, an den Magistrat. Maschinenmeister bei der Provinzialen Zerkennanstalt zu Neudorf Pz., 1200 Mk. Gehalt, Dienstwohnung und Gartenmühe im Werthe von 120 Mk. Heizung und Beleuchtung 60 Mk., zusammen 1380 Mk., sofort an Direktor Dr. Fleumer Neudorf Pz.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Invertheilungspreises zählte man 11 Silben gleich einer Zeile.
Ein Buchhalter
mit sämtlichen Komptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung in einem Fabrik-Geschäft oder Vertriebserei. Meldung, werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1474 d. d. Exped. d. Gesellschaften erbeten.
Junger Mann
mit der einfachen, doppelten und amerikanischen Buchführung vertraut, selbstständiger Arbeiter, mit schöner Handschrift und Kenntnissen in der Stenographie, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. August Stellung in dem Komptoir eines Fabrikgeschäftes oder Vertriebserei. Gefl. Offerten sub W. 80 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Bromberg. [1152]
[1461] Für älteren allein. Landwirth mit beschiedenen Ansprüchen wird paß. Beschäftigung auf dem Lande od. in der Stadt gesucht. Anerbiet. unter C. T. Sisker postl.
Ein junger gebildeter Landwirth 4 Jahre beim Feldartillerie-Regiment hieselbst abgeordnet, sucht von da ab Stellung. Adress. sub Nr. H. W. postlagernd Langfuhr erbeten. [1156]
[1547] Suche von sofort oder auch später eine **Inspektorstelle**. Bin 38 dauernde 25 Jahre Landwirth, im Besitz guter Zeugnisse und Empfehlung, sowie im Zuderkühenbau erfahren. Offerten unter No. 100 postlagernd Naunditz.
[1499] Suche Stellung als **Inspektor** auf einem größeren Gute; Thüringen oder Sachsen bevorzugt. Offerten unter „Inspektor“ postlagernd Frankenhagen Westpreußen.
Für einen **jungen Mann** aus gut. Familie wird auf einem größeren Gute eine Stelle als
Wirthschafts-Chef mit Familienanschluss gesucht. Gefl. Offert. mit Bedingungen werd. u. Nr. 1440 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.
Verführer-Steck-Gesuch!
Suche f. m. 32 J. a. Werkl. e. Stell. Verf. ist in f. Bes. d. Müllerkr. erf. u. f. ihn d. Herren Mühlensbes. a. nur solid. u. tücht. Menschen empfohlen. Seidemühle bei Warlubien. [1368] S. Wittenhoff.

Brennerei-Verwalter
welch. m. allerh. Einricht., Neuerungen usw. m. den techn. Verab. vollst. vertr. ist, 35 Jab. alt, 12 Jab. b. Foch, sucht zum 1. Oktbr. d. J. dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. Laskowski, Brünnien bei Weitzendorf Ostpr. [1461]
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
* **Brennerei-Verwalt.** *
* im Besitze langj. Zeugnisse, w. auf Wunsch eingehend werden, *
* sucht Stellung. Gefl. Off. unt. *
* Nr. 1470 a. d. Exped. d. Ges. erb. *
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
[1503] Vetterer, unverh., leistungsf.
Brauemeister
in unter- u. oberg. Bieren (Spezialität Weißb. u. Gräser) sucht anderweitiges Engagement zum 1. Aug. d. J. oder später, gest. a. vorz. Zeugn. Off. unter K. H. 411 an Rudolf Mosse, Berlin C, Königsstr. 56/57 erbeten.
Ein junger Brauer
Mitte 20er, mit 12j. Praxis u. guten Zeugn. versehen, in der Herstellung ober- u. untergäriger Biere usw. Malzfabrikation praktisch u. theoretisch erfahren, sucht v. 1. August oder später Stellung. (Ausland nicht ausgeschlossen.) Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1164 d. d. Exped. d. Gesellschaften erbeten.
Ein in Eisenbahnbanken erfahrener **Schachtmeister**
mit ca. 40-50 Mann sucht sofort oder bis zum 1. August Stellung. Offerten werden briefl. unt. Nr. 928 an die Exped. d. Gesellschaften erbeten.
[1329] **Oberschweizer**. Mehrer. verh. Oberweizer (Verner) f. J. 1. Aug. d. J. a. Zeugn. f. d. J. Ver. auch f. d. 20. Schweiz. a. Freist. f. f. od. hat. Zu meld. b. Verl. Ober-schw. Schw. W. Weibrow, Post Jadenainp.
Suche eine Stelle als **Maschinist**. Off. unt. Nr. 1476 a. d. Exped. d. Ges.

[1263] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen **tüchtigen Verkäufer** wie auch **einen Volontair**. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen erbittet Louis Aufrecht, Rogasen.
[1520] Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich zum **sofortigen Eintritt** bei hohem Salair ein **flotten, ersten Verkäufers** und zwei **tüchtige Verkäuferinnen**. Wenn möglich sind den Meldungen Photographien und Zeugnisabschriften beizufügen. S. Dirichfeld, Anb. A. Fromberg, Thorn.
[1422] Für mein Manufakturwaaren-Gerren- u. Damenkonfektions-Geschäft f. **einen Verkäufer** **zwei Volontäre** mos. und der polnischen Sprache mächtig. S. Leyser, Culmsee.
[1456] Für mein Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft **suche zu sofort oder 1. August einen tüchtigen Verkäufer**. Meldungen ohne Einlage von Rückporto an A. Mantbey, Kohlenstein Ostpr.
[1494] Für mein Wäsche- und Aussteuer-Geschäft suche ich einen **jungen Mann**, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, als **Verkäufer** per sofort event. später. Wilhelm Toense, Bromberg.
Ein tüchtiger Verkäufer und ein **Volontair** finden in unsern Manufakturwaaren-Geschäft von sofort Stellung. [1466] S. Rüstky & Sohn, Osterode Ostpr.
[1436] **Wirklich tüchtige, selbstständige Verkäufers** der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. September. Den Bewerbungen sind Photographie und Referenzen beizufügen. **Waarenhaus, Adolf Lasnik, Lauenburg Pom.**

[1513] Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Gerren- und Damenkonfektions-Geschäft **2 tüchtige Verkäufer** **2 Volontaire** **2 Lehrlinge**. Bewerber, die der poln. Sprache mächtig, werden bevorzugt. Zeugnisabschriften, Gehaltsanprühe erwünscht. S. Herzberg, Alt Rischau Wpr.
Ein junger Mann
der der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft per 15. August dauernde Stellung. Gehaltsanprüche erbeten. S. Dirichfeld, Allenstein.
[1085] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen **jungen Mann** als zweiten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, per 1. oder 15. August. S. Zeimann, Culm a. W.
Einen tücht. Kommiss
der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. event. 15. August für m. Modewaaren u. Konfektions-Geschäft. Den Offert. sind Zeugnisabschriften nebst Gehaltsanfrage beizufügen. [1415] S. Schoewe, Neuenburg Wpr.
[1421] Für e. **Kolonial-, Material-, Schnittwaaren- und Dekillations-Geschäft** auf dem Lande, wird per sofort oder 1. August ein tüchtiger, ehrl. **Kommiss und ein Ladenmädchen** gesucht. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Meldungen sind zu richten an Albert Hilbrandt, Eßling.
[1210] Zum 15. August oder per 1. September cr. wird in meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detail-Geschäft die **Kommissstelle** frei. Reflektanten, mosaisch, mit guten Zeugnissen versehen, welche gute Verkäufer sein müssen und der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich melden. Wolff Gembd, Strelno.
Ein jüngerer Kommiss
der polnischen Sprache vollkommen mächtig, findet vom 15. August event. 1. September in meinem Herrenkonfektions-, Schuh- und Stiefel-Geschäft Stellung. Marienburg Westpr. [1265]
[1413] Für mein Materialwaaren- und Dekillations-Geschäft suche von sofort einen **jüngerer Kommiss**. A. S. Claasen Nachf., Dirichan.

[9641] Für mein Kolonialwaaren- u. Dekillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen **älteren, energischen, umsichtigen, beider Landessprachen mächtigen ersten Expedienten**. Offerten nebst Abschriften von Zeugnis unter Befügung der Photographie sub D. P. 500 Ad. Mosse, Posen.
[1451] Ein durchaus **tüchtiger Gehilfe** findet in meinem Material-, Kolonialwaaren- und Dekillations-Geschäft sofort, event. 1. August, Stellung. Polnische Sprache erforderlich. Gustav Lettau, Dt. Eylau.
[1494] Zum 15. August wird ein tücht. ev. unverheirateter **Brenner** für ein Gut mit 87000 Str. Kontingent gesucht. Offerten unt. Nr. 1494 an die Exped. des Gesell. erbeten.
Bureauvorsteher gesucht. Samulon, Rechtsanwält, Hotel Schwarzer Adler.
Schneidermeister
durchaus tüchtig, wosöglich akademisch gebildet, würde in einer Provinzialstadt Westpr. eine gute, sichere Positionelle finden. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 860 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten. [1188] Suche einen **tüchtigen Barbiergehilfen**. Dutkewicz, Thorn, Jacobs Vorst.
[1218] **Materialgehilfen** und **2 Lehrlinge** können sofort eintreten. Joh. Dinstki.
Mehrere Malergehilfen und Ausreicher sucht von sofort C. Moser, Maler u. Lackiergeschäft, Allenstein.
Einige Malergehilfen finden lohnende Beschäftigung bei A. Brahl, Maler, Marienwerder Wpr.
[1294] **Malergehilfen** sucht von sofort S. Rastemborski, Maler, Hohenstein Ostpr.
[1292] In Salusken bei Weidenburg Ostpr. findet ein tüchtiger, unverheirat. **Gärtner** zum 1. August d. J. s. s. bezw. wäter Stellung. Gehalt 240 Mark bei freier Station exkl. Wäsche.
Gesucht zu Martini d. J. ein verheirateter, selbstthätiger [1459] **Gärtner mit Burichen**. Zeugnisabschriften einzuenden an Dom. Schloß Gollau bei Gollub.

[1339] vreuhen, ungerah zum 1. d. u. Bewi
evangel. mit Fo turen v wirthsch mit ein Geschl: Bewerb im Abt sein. forderu feine u. Adre Stetti [1325] kann
[1491] verlang
Ein findet b [1119] [1074] finden
Gewillie städtisch bad d. Mel des Gef [1147] Annun
welcher neuerer vertran Bergnug gabe er
[1429]
So
mit gut Verdien Stellen zu richt Koer
[1206] finden
Mit
Ein findet d. D. Ro
Zwei finden
in K Ann
Ein findet b [1101] [1514]
findet d
5 finden d Arbeit
U. W. O. [1407] polie beim Ko Beschäft in D
[1458]
M
finden
[1511] Dreidach ich eine tüd zum 20
1
1
1 Haben f [968]
Ein bon 1023 [1412]
kann f
staatl. g
[1885] sucht ein
zum 1.
Ein f auf Wa schmet Rich [1453]
[1344] sucht

[1339] Für ein Rittergut in Westpreußen, welches außer Park mit Garten ungefähr 1200 Morgen Wald hat, wird zum 1. Oktober d. J. zur Verwaltung u. Bewirtschaftung derselben ein

Verheir. Gärtner

evangel. Konf. gesucht, welcher sowohl mit Pflanz- u. Samen-Kulturen vertraut ist, als auch die Bewirtschaftung des Parks und Gartens mit einem schon vorhandenen älteren Gehäusen besorgen kann; außerdem muß Bewerber ein tüchtiger Jagdschütze und im Abhängen des Raubwildes geübt sein. Bewerber, welche obige Anforderungen nicht ganz erfüllen, finden keine Berücksichtigung. Adressen sind an C. Gerloff, Stettin, Deutschstr. 55 zu richten. [1325] Ein tücht. j. Konditorgehilfe kann sofort eintreten. D. F. Schwalbe, Schwes.

[1491] Einen Tapezier-Gehilfen verlangt D. Thimm, Tapezierer.

Ein Schuhmachergeselle findet bei gutem Lohn dauernde Arbeit. [1119] S. Koch, Veldlin.

Zwei tüchtige Kaffeegehilfen finden sofort Anstellung. J. Diethelm, Weesendorn ver Gildensboden.

Ein verh. Meier

gewissenhaft im Fach, findet in unserer städtischen Entrahmstation möglichst bald dauernde Stellung. Meld. unter Nr. 1434 an die Exped. des Geselligen in Graudenz.

[1147] Für unsere neu zu errichtende Sägmühle suchen wir einen verheirathten Obermüller

welcher mit Handelsmüllerei und den neuesten Mähleneinrichtungen vollkommen vertraut ist, ver 15. September cr. Zeugnisabschriften und Referenzenaufgabe erbitten. Samuilon u. Jacobsohn, Dierode Ditr.

[1429] Suche zu sofort einen Müllerergesellen. Solländer Mühle Pawlowke bei Schleusenau.

Ein Windmüller mit guten Zeugnissen, findet bei gutem Verdienst auf einer holländ. Mühle Stellung. Gefl. Offerten unter L. S. zu richten an die Buchdruckerei von F. Neuste, Neumarkt Weipr. [1455]

[1206] Ein erster und ein zweiter Müllerergeselle finden vom 1. August Stellung in Mühle Gerken v. Marienwerder.

Ein ordentlich. Müllerergeselle findet sogleich Stellung. [1530] D. Witsch, Mühle Marien b. Gruppe.

Zwei tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Tischlermeister F. Schuster in Königl. Kendorf bei Stuhm, Kunsttischlerei für Kirchenarbeiten.

Ein tüchtiger Glasergeselle findet dauernde Beschäftigung bei [1101] D. Creditet, St. Colau.

[1514] Ein tüchtiger Blei- und Blei-Glasergeselle findet dauernde Beschäftigung bei Męciełowski, Glasermester, Snoraglaw.

5 tüchtige Dienstboten finden dauernde Beschäftigung auf weisse Arbeit bei [1376] A. Wolda, Tischlermeister, Culmsee.

[1407] Ein tücht. energisch. Maurerputz- und 30 tüchtige Maurer finden beim Kasernebau in Dierode dauernde Beschäftigung. Zimmerstr. E. Woschall in Dierode Ditr.

[1458] Tüchtige Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung bei E. Kasprycki, Döban Wpr.

[1511] Zur Führung eines Dampf-Dreschapparats mit Strobleuator, suche ich einen damit vertrauten tüchtigen Maschinisten zum Lohnbesuchen. D. Wolow, Maschinenfabrik in Elbing.

1 Schmiedebursche
1 Stellmachergeselle
1 Kastenbauer haben sofort dauernde Arbeit bei [1368] E. Heise, Wrotischen.

Ein tüchtiger Schmiedegeselle von sofort oder später gesucht. [1423] Kullig b. Döban Wpr.

[1412] Ein tüchtiger, gepr. Hufschmied kann sofort eintreten bei Julius Reitzing jun., staatl. gepr. Hufschmied-Verdichtmiedem., Allenstein.

[885] Dom. Gorken b. Marienwerder sucht einen tüchtigen Gutschmied zum 1. Oktober d. J.

Ein selbstst. Feuerarbeiter auf Wagenbau und 1 firm. Beschlag-schmied sucht R. Richter, Schmiedemeister, Elbing, Gr. Lustgarten.

[1344] **Böttchergesellen** sucht M. Komrenke, Bromberg.

Ein tücht. Stellmachergeselle findet dauernde Stellung. Störmer, Tannenrode bei Graudenz. [1534]

Mehrere Stellmachergesellen sucht Kretschmann, Elbing, Herberge, Wasserstr. 68. [1452]

Dachdecker die Pappdach, Schiefer, Holz-Zement- und Asphalt-Arbeiten selbstständig ausführen können und mit guten Zeugnissen versehen sind, find dauernde Arbeit bei F. Esselbrügge, Baumaterialien- u. Bedachungsgeschäft, [1354] Graudenz.

Tücht. Dachdeckergefallen finden dauernde Beschäftigung bei R. Klauz, Dachdeckerstr., Königs Weipr. [1134]

Kopfschläger finden sofort dauernde Beschäftigung bei R. Grzeskowiak, Steinsemeister, [1472] D. d.

[1293] Suche ver sofort einen tüchtig. Arbeiter für Selterfabrik. E. Wonscho, Neuenburg.

Einen Laufburschen sucht ver 1. August S. Fischer.

Ein Laufburschen sucht [1509] L. Prager.

Ein verheir. Inspektor mit kleiner Familie von sofort od. zum 1. Oktober gesucht. Bedingung: langjährige Zeugnisse und persönliche Vorstellung. Anfangsgehalt 450 Mk. und auskömmliches Deputat. Bewerber im Alter von 25-40 Jahren mögen sich melden. [1135] Dom. Bomsched bei Pr. Starogard.

[1288] Ein tüchtiger, unverheirateter Inspektor findet zum 1. Oktober Stellung in Schönberg ver Commerau Weipr. Gehalt 450 Mark exkl. Wäsche. Meldungen schriftlich. Nichtbeantwortg. in 8 Tagen gilt als Ablehnung. Der Oberinspektor Alberti.

[1282] Einen energischen, un-sichtigen usw. Inspektor in gefesenen Jahren, sucht zum 1. Oktober d. J. Rittergut Niemieszyn bei Prust Wpr.

[1141] Einen zweiten Wirtschaftsbearbeiter am liebsten tüchtigen unverheirateten Wirt, sucht Dominium Drazzewo zum 1. September.

Ein solider, fleißiger u. un-müchtiger Hofverwalter der in der Buchführung zuverlässig, mit Pferdehaltung vertraut, wird für eine Brandenwirtschaf bei ca. 300-400 Mk. Gehalt gef. Off. nebst Zeugnisse u. Lebenslauf u. Nr. 1496 an die Exp. des Gesell. erbeten.

[857] Gesucht wird ein junger Mann mit Vorkenntnissen in d. Landwirtsch. zur weiteren Ausbildung auf einem mittleren Gute, von gleich gegen freie Station, unter direkter Leitung des Prinzipals. Offert. unt. L. B. postl. Liebitadt erbeten.

[793] Einen verheirateten Oberstweizer sucht Dom. Komorowo bei Strasburg Weipr.

Verheirateter Schweizer bei Herde von 35 Milchkuhen gesucht zum 1. Oktober. [1405] Burchart, Beshken bei Weve.

[576] Ober- u. Unterweizer sucht u. Plas. hets, mehr. verh. Oberweizer, suchen Stells. zu kl. u. gr. Viehherden p. 1. Oktbr. d. J. Kreis, Schweizerbirean, Rabmgeiß b. Schönfeld, Nr. W. Wold Daß. Melkstäble, Wonen, Kappen billigst.

[1118] Ein deutscher gut empfohlener Schäfer und ebensolcher Rentewirth finden zum Oktober cr. gute Stellung in Lubianten b. Seimpost, D. St. Culmsee. Personl. Vorstellung erwünscht.

3 Instelente
1 Schmied
1 Kuhhirt sucht von Martini 1895 [1366] Finkler, Riswalde.

[1334] Ein herrschaftlicher unverheir. Kutscher zum 1. August gesucht (am liebsten gewes. Kavallerist). v. Reichmann, Rittergutsbesitzer, Dom. Trabehn b. Vottin i. Pommer.

[1291] In Culmsee bei Commerau findet zu Martini ein ordentlicher, absolut tüchtiger, verheirateter Mensch, der einen Scharwerker halten muß und dessen Frau Kühe melken kann, als Kutscher eine Stelle.

6 junge Burschen bei Ponn- und Ochsenpanne zu sofort im Jagelohn oder Jarlohn gesucht. Dom. Trabehn bei Vottin i. Pom.

[1538] Für mein Manufaktur u. Konfektionsgeschäft suche von gleich o. spät. einen Lehrling mof. Konfession. J. Dirich, Döbrz b. Marbeim.

[1390] Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die Müllerei zu erlernen, find. Stells. in Mühle Turmsitz ver Weidwörden. S. Thimm, Werkführer.

In einer größeren Dampfbierbrauerei Westpreußens tam ein Lehrling nicht unter 16 Jahren, eintreten. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1290 d. b. Exped. d. Geselligen erbeten.

Lehrlings-Gesuch. [1437] Für mein Kolonial- u. Spirituosen-Geschäft (Sonnabend geschlossen) suche v. sofort od. spät. e. Lehrling, mofaisch, m. polnisch Sprachkenntnis bevorzugt. Jacob Verlowis, Eydtubnen.

[1523] Ein Lehrling aus guter Familie, mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig, wird von sofort eingestellt. M. S. v. Olszewski, Thorn, Kolonialwaaren-Delikatessen, Wein-, Bild- u. Geflügel-Handlung.

Ein Lehrling oder Volontair mof. Konf. find t per September unter günstigen Bedingungen Stellung. Robert Kaufenberg, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren, Falkenburg i. Pom. [1493]

Lehrling gesucht für Komtoir und Lager meiner Möbelfabrik. Gute Schulbildung u. gute Handschrift Bedingung. Steigende monatl. Vergütung. [1431] Bruno Staub Allenstein Opr. Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

[1521] Für mein Tuch-, Mode-, Kurzwaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich ver 1. resp. 15. August einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling. J. Jabor Krakauer, Krone a/Wr.

[1498] Suche sofort einen kräftigen Lehrling a. guter Familie, nicht unt. 17 Jahren, für meine Meierei mit Säpeltetrieb u. Käseerei. Derselbe muß sich jeder Arbeit unterziehen und erhält monatlich 5 Mark Gehalt. S. Schmidt, Meierei, Hohenwalde Wpr.

[904] Suche f. meine Medic-, Drogen- u. Farbenhandlung v. 1. Oktober einen Lehrling mit nöthigen Schulkenntnissen. S. Siewerth, Riesenburg.

[1296] Sohn anständiger Eltern kann sofort als Lehrling eintreten bei A. Jech, Döban Wpr., Schornsteinfegermeister-Wwe.

[1342] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen Lehrling. M. L. Mannheim, Schwelbeim.

[1125] Für meine Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- u. Zigarren-Handlung suche ich einen Lehrling kräftigen Menschen mit guter Volksschulbildung. Eintritt baldigst. S. O. Klache Nachf., Pr. Holland.

[1126] Dominium Drazzewo sucht einen kräftigen Lehrling für die Dampfmoikerei zum baldigen Eintritt. Ein Knabe, mit guter Handschrift, der Lust hat, das Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft auf meine oder seine Kosten zu erlernen, kann sofort eintreten. Respektosien werden vergütigt, bei [983] Walter Marx, Danzig.

1 Volontär, 1 Lehrling Konfession gleich, polnisch sprechend, suche v. sogleich f. m. Manufakturwaaren-Geschäft unter günstig. Bedingung. [1084] S. Simion, Gilgenburg Ditr.

Für Frauen und Mädchen. E. Dame mittl. Alt., a. g. Fam., Wwe., sucht z. 1. Okt. od. fröh. d. selbst. Leitg. e. städt. Haush. z. übern. Gefl. Off. w. briefl. mit Aufschrift Nr. 1489 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein j. Mädchen a. g. Familie, im Schneidern geübt, wird zur Erlernung der Wirtschaf ohne Entschädigung bei Familienanschluß gesucht. Off. unt. Nr. 1478 an d. Exped. d. Geselligen.

[1256] Für e. jung. Mädch. mit einig. Vorkenntn. w. z. weit. Ausbildung als Wirthin Stell. u. Aufz. e. Haush. od. Wirthin bei fr. Stat. gef. Anerbieten an Frau Oberfeldt, Rittersg. Lappin bei Rahlbude.

[1420] Ein anst. Mädch. w. Stelle als Stütze der Hausfrau od. zur selbstständ. Führung eines Haushaltes. Off. unter J. K. postl. Thorn erbeten.

Berkaufserin

welche 3 Jahre in dem größten Puz-, Weiß- und Holzwaarengeschäft in Danzig thätig ist, sucht per 1. September d. Js. anderweitig Engagement. Gefl. Off. unt. B. 100 postl. Danzig erbeten.

Selbstständige Wirthin m. aufsucht Stells. v. 1. Oktbr., mit feiner Küche, Wäsche, Käse, Schweine u. Federvieh, sowie mit der inneren wie äußeren Wirtschaf vollst. vertr. Gefl. Anerbiet. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 1548 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbet.

[1450] Eine alleinstehende frühere Verheirathete mit einem 4-jährigen Knaben wünscht bei einem älteren Herrn zur Wirtschafsführung zum 1. Oktober d. J. Stellung zu nehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 35 postlagernd Strasburg Weipr. erbeten.

Ein geb. Frä. gefesenen Alters, das Jahre lang häuslichen Vorgesetzten, beiteren Temperamentes ist, gern locht, häuslich, ordnungsliebend u. musikalisch ist, wünscht die selbstständige Führung eines gediegenen Haushaltes zu übernehmen. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten beliebe man unter der Chiffre C. 333 postlagernd Königsberg i. Pr. zu senden.

Ein j. Mädchen a. f. Familie, die in Berlin ausgebildet ist u. 1 1/2 Jahre in e. gr. Pensionat als Hochlehrerin thätig war, sucht vom 1. Oktober als solche a. Stellung. Gefl. Offerten unt. Nr. 1477 an d. Exped. d. Geselligen.

Ein jung. thätig. Mädchen welches in allen Zweigen der Landwirtschaf bewandert ist, sucht zur Vervollkommnung bis zur Selbstständigkeit Stellung auf einem großen Gute gegen freie Station. Gefl. Offerten unt. Nr. 738 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[1187] Zur Erlern. d. Wirtsch. f. ein jung. Mädch. aus gut. Familie anf ein. groß. Gute Stellg. Abt. erb. Valerie Kalksjeszka, Thorn, Gerechtesstr. 11.

Eine jüdische Dame welche in Wirtsch., wie wissensch. erf. sucht Stell. als Repräsent. od. Gesellsch. f. fromme Wirtsch., wie g. Weh. Hauptbeding. Gehalt nebenächlich. Off. u. 1046 an die Exp. d. Ges. erb.

Ein j. Mädchen, w. d. doppelte Buchführung erlernt hat, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, bei Familienanschluß u. geringem Gehalt von sofort, auch später, Stellung als Buchhalterin in al. welchem Geschäft. Offerten unt. Nr. 1322 an d. Exped. d. Gesell. erbet.

[1380] Zum 1. Oktober d. Js. wird bei zwei Kindern im Alter von 7 und 12 Jahren eine evangelische, geprüfte, musikalische Erzieherin gesucht. Offerten postlagernd unter Nr. 1111 Alt-Kisdan.

[1445] Zu sofort wird eine Kinderwärterin gesucht. Buetow, Apotheker, zur Zeit Webderin bei Bornthagen.

Ein Kinderfräulein das selbstständig schneiden kann, ver 10. August gesucht. [1149] Mag Rosenthal, Expediteur, Bromberg.

[1336] Suche für mein Puz-Geschäft ver gleich oder 1. Sept. eine tüchtige Direktrice. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsansp. bei fr. Station an S. Reinhardt, Friedeberg M. W.

[1549] Eine durchaus tücht. selbstständ. Puzarbeiterin für feinen und mittl. Puz v. 15. Aug. od. 1. September gesucht. Nur wirklich erste selbstst. Kräfte wollen sich melden. Offerten mit Photographie, Gehaltsansp. u. Ang. bish. Thätigkeit erbeten. S. J. Anna Buczynska, Gnesen.

Gesucht wird für ein Puz-, Kurz- und Tapissier-Geschäft eine Puzarbeiterin die gleichzeitig im Verkauf u. mit Handarbeiten vertraut sein muß. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1443 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[1424] Wir suchen eine tüchtige, floti arbeitende Puzarbeiterin der polnischen Sprache mächtig. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station und Familienanschluß sind zu richten an Firma Gschw. Draetsch, Goshyn Brov. Posen.

Eine Puz-Direktrice selbstständige Arbeiterin für mittleren und feinen Puz, findet bei hohem Gehalt ver sofort dauerndes Engagement. Den Offerten sind Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansp. bei freier Station beizufügen. Meldungen unter Nr. 1471 an die Expedition des Geselligen.

[974] Eine wirklich tüchtige erste Verkaufserin die verlernt polnisch spricht, sucht für sein Galanterie-, Puz- u. Holzwaaren-Geschäft Suga Kliz, Marggrabowa Ditr.

[8334] Zum 1. August d. Js. suche ich für mein Manufaktur-, Kolonial- und Schank-Geschäft eine tüchtige Verkaufserin der polnischen Sprache mächtig. Offert. unter Angabe der Gehaltsansprüche an S. Cohn, Griebenau bei Anislaw.

[1501] Für mein Sonnabends u. Festtage geschlossenes Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige Verkaufserin.

Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansp. und Photographie unter J. Qu. 5232 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

3 tüchtige Verkaufserinnen der polnischen Sprache mächtig suche v. 15. August cr. für ein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft. Bevorzugt werden Damen, welche schon längere Zeit in der Branche thätig und gute Zeugnisse besitzen. Stellung dauernd und angenehm. Offerten unter Verchluß der Photographie und Zeugnisse an Paul Vog, Culm a/W.

[1266] Eine ältere Dame od. Frä. vom 28. d. Wts. zur selbstständigen Leitung eines kl. Haush. u. Erziehung 2 Knaben v. 7 u. 8 Jab. bei einem Beamten gef. Dieselbe muß auch jänntl. häusl. Arb. verrichten. Gefl. Offerten erb. unter Nr. 34 postl. Bodgorz.

Zur selbstständigen Führung des Haushaltes eines Herrn, der auf dem Lande wohnt, aber einen städtischen Haushalt hat, wird zum 1. September eventl. auch früher ein in allen Zweigen des Haushaltes bestens erfahrendes Fräulein gesucht. Gefl. Offert. und Abschrift der Zeugn. verb. unt. Nr. 1442 durch die Expedition d. Geselligen erbeten.

Ein israel. Fräulein bereits in Stellung gewesen, gute Zeugnisse aufweisen kann, die feinere Küche versteht, kann sich melden bei Frau C. Pittman u. Schwes a. W.

Ein kräftiges gewandtes Mädchen mit guter Schulbildung und wemöglich Kantions-Stellung, wird zur Führung eines Materialwaaren- und Wehl-Geschäfts auf dem Lande von einem älter alleinstehenden Kaufmann von gleich gefucht. Meldung, mit selbstgeschriebenen Lebenslauf u. Zeugnissen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 1531 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junges Mädchen aus ausländiger Familie, mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung als Verkaufserin in meinem Restaurations- und Destillations-Geschäft [584] A. B. Wegner, Bromberg.

[880] Ein junges, christliches Mädchen mögl. d. poln. Sprache mächtig, welches das Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft erlernen will, findet Stellung bei E. Werner, Sensburg.

[798] Ich suche ver 1. Septbr. cr. ein junges Mädchen mof. aus anst. Fam. für mein Schank- und Materialwaaren-Geschäft, welches auch zeitweise in der Wirtschaf thätig sein muß. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet E. Bernhard, Schwiren b. Culmssee.

Ein junges Mädchen aus ausländiger Familie, das Vorkenntnisse im Kochen besitzt, wird z. weiteren Ausbildung auf dem Lande gesucht. Familienanschluß u. Gehalt u. Lebens-einkunf. Offert. unter G. postlagernd Budewitz erbeten. [1441]

[9919] Vom 1. Oktober cr. ab werden gesucht: Eine Wirthin mit tüchtigen Kenntnissen in der feinen Küche und der Federviehzucht. Gehalt 240 Mk., gute Zeugnisse erforderlich.

Ein Gärtner welcher unverheiratet ist und durch sehr gute Zeugnisse nachweisen kann, daß er sein Fach gründlich versteht. Gehalt 240 Mk. F. Rahm, Sulnowo b. Schwes (Weichsel).

Gesucht wird zum 15. September d. Js. auf ein Gut in Ditr. wo die Herrschaf nicht wohnt, eine tüchtige Wirthschafterin die durchaus gute Erfahrung im Kochen, Baden und dgl. haben muß. Beaufsichtigung des Melkens verlangt. Stellung sonst leicht. Gehalt pro Anno 150-180 Mark. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1446 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche zum 15. August cr. eine Wirthin welche auch die Meierei, Kälberzucht, Geflügelzucht, Kochen, Baden, Wäsche und selbstständig der Hauswirtschaf vorsteht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1338 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[11073] Dom. Gr. Berlin b. Weichsel, Kreis Lauenburg in Pommer, sucht zum 1. Oktober eine Wirthin. Kleiner Haushalt. Verlangt nur Kochen, Baden und Aufsicht von Federvieh. Bewerberinnen wollen Zeugnisse einreichen.

[1532] Ein eheliches Mädchen v. Lande die das Melken von 3 Küb. übernimmt, wird von sof. od. 1. Aug. gesucht. Frau Friele, Rednerstraße 7.

[1479] Schwestern v. gleich u. spät. f. Kambf, Verrenkr. 25, Senteburg.

[1481] Eine Aufwartefrau gesucht. Salzstraße 4.

[1529] Ein saub. Aufwartemädchen sofort verlangt Herrenstr. 3.

Konkursverfahren.

[1416] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Gambo zu Graudenz ist zur Vernehmung der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf den 23. August 1895,

Vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.
Graudenz, den 17. Juli 1895.
Ransch, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Steckbrief.

[1417] Gegen den Schmiedefegerlehrling Hans Wichowski aus Schwab, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbehörde wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Graudenz abzuliefern. III. J. 106/95.
Graudenz, den 22. Juli 1895.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbrief.

[1541] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Emil Radtke aus Rehbeide, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, aus der Untersuchungsbehörde entwichen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern. J. 612/95 II.
Graudenz, den 23. Juli 1895.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung. Alter: 33 Jahre. Größe: 1,68 Mtr. Statur: schlank. Haare: blond. Stirn: gewöhnlich. Bart: blonder Schnurrbart. Augenbrauen: bräunlich. Augen: blau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Zähne: vollständig. Sinn: gewöhnlich. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch u. polnisch. Kleidung: graues Jacket, dunkle Hose, schwarze Weste, grauer Hut, schwarzes Vorhemde und Lederstiefel. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekanntmachung.

[1536] Zum Besuche der Nord-Deutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg werden in der Zeit vom 27. Juli bis 1. Oktober d. J. jeden Sonnabend

zu dem Zuge 141 der Strecke Danzig-Königsberg, zu dem Zuge 143 der Strecke Neustadt-Danzig-Dirschau-Königsberg und zu dem Zuge 9 der Strecke Schneidemühl-Dirschau-Königsberg sowie zu den an diese Züge anschließenden Zügen sämtlicher Strecken des diesseitigen Bezirks Rückfahrarten II. und III. Klasse von allen Stationen dieser Strecken zum einfachen Fahrpreis auszugeben. Die Preise und die Anschlagzettel sind in jeder Fahrarten-Ausgabe zu erfragen.

Fahrtunterbrechungen sind nicht zulässig. Die Rückfahrt kann innerhalb der gewöhnlichen Gültigkeitsdauer von 3 bzw. 4 Tagen mit allen Fahrplanmäßigen Zügen, mit Ausnahme der D-Züge, angetreten werden. Gepäckfreigeicht wird nicht gewährt. Für Kinder gelten die sonst üblichen Ermäßigungen.

Danzig, den 20. Juli 1895.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

[1283] An dem Gebäuden der katholischen Pfarre in Schwiebelitz sollen verschiedene Reparaturarbeiten (Maurer-, Zimmer-, Anstreicher- u. f. w. Arbeiten) schleunigst ausgeführt und in einem Loos vergeben werden.

Der mit 1581 Mk. abschließende Kostenschlag und die Bedingungen liegen in unserm Stadtschreiberamt zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Schreibgebühren abdrücklich bezogen werden.

Schriftliche Angebote werden bis zum 6. August cr. angenommen.

Gulm, den 18. Juli 1895.
Der Magistrat.

[1449] An dem hiesigen öffentlichen Schlachthaus ist die Stelle eines Verwalters von sofort zu besetzen. Der Bewerber hat gleichzeitig die Zeichnungsschau zu übernehmen. Neben freier Wohnung, Brennmaterial und Gartenertrag wird ein Gehalt von 1200 Mk. gewährt. Bewerber muss approbierter Tierarzt sein oder wenigstens die Prüfung für Laten-Fleischbeschauer bestanden haben. Tierarzt wird bevorzugt. Meldungen unter Verweisung des Lebenslaufes und des Fähigkeitszeugnisses sind an den unterzeichneten Magistrat zu richten.
Mewe, den 20. Juli 1895.
Der Magistrat.

Auktionen.

[1556] Freitag, den 26. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem früheren Besitzer Cas in Adlig Rehwalde

2 Paar neue Gardinen, 1 seidenes Kleid, 1 Wintermantel, 1 schwarze Hose, 1 Wahragoni Kleiderbind und 1 färbenes Wäschebind mangeweise verkaufen.
Graudenz, den 24. Juli 1895.
Hinze, Gerichtsvollzieher.



Vielfache Nachahmungen

meiner Fabrikate veranlassen mich, den geehrten Hausfrauen beim Einkauf von Kaffeesurrogaten Vorsicht zu empfehlen und darauf aufmerksam zu machen, dass mein als vorzüglichster Kaffeeersatz bewährter

Kaiser-Otto-Kaffee

nur ächt ist in dreifarbigem Umschlag mit Schutzmarken „Denkmal“ und „Haus“!
Hauswaldt-Cichorien - der beste Kaffeeersatz - ist nur ächt mit den Namen Hauswaldt und den beiden Schutzmarken + und „Haus“ auf dem Umschlag.

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg. Gegründet: 1786.

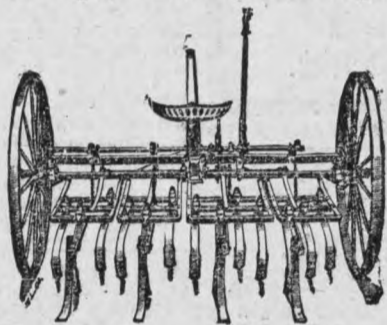
Stellung, Existenz, höheres Gehalt kaufmännische Ausbildung

erlangt man durch eine gründliche
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Laufende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben

Institutsnachrichten gratis zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.

Stahlrahmen-Cultivatoren

best bewährt
vorzüglichste Acker-Instrumente zur Vertilgung der Quecke



empfiehlt und hält auf Lager
Carl Beermann, Bromberg,
General-Vertretung für Westpreußen u. Posen.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Flugfabrik
empfiehlt die rühmlichst bekannten

Normalpflüge (Patent Ventzki)

sowie alle anderen Ackergeräthe, als:
Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
Schülpflüge, drei- und vierschaafrig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und Schlicht-
Walzen mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,
ferner:

Grasmäher, Getreidemäher,
Garbenmähe- und Bindemaschinen,
Pferderechen (Patent Ventzki), „Heureka“, „Puck“.

Kataloge und Preise gratis und franco.

[590] Eine sehr gut erhaltene

Schnecke

auf Abbruch, 250' lang, 52' breit, 18, Stielhöhe, Fachwerk mit Mauersteinen, Schindeldach, mit hohen Mauersteinfundamenten, sehr preisw. nachzuweisen. N. Wolter, vorm. Hermann Voewens Marienburg.

[1525] Einen gebrauchten

Dampfdruck-Apparat

sowie eine kleinere
zum Betriebe eines Dreifachflüssens, beides vollständig neu ausgearbeitet, haben billig zu verkaufen
Sodam & Kellner, Danzig, Hopfengasse 81/82.

Pianos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

Stoppel-Rübenjamen

empfiehlt billigt
Guita v. Liebert, Marienwerderstr.

[1269] Wegen Verkauf meines Geschäfts

Bierdruck-Apparat

(Kohlensäure) mit Marmorplatte und zwei Leitungen und
zwei Repositoriums
2,70 Meter lang, 2,35 Meter hoch und 7,50 Meter lang, 2,35 Meter hoch, billig zu verkaufen.
E. Frieße, Osterode Ostpr.

Gummi-Artikel

Neuheiten von Raoul & Cie., Paris. Illustr. Preisliste grat. u. discret d. W. Mähler, Leipzig 42.

Csigisprit

gebe in Wagenladungen von 5000 Liter an größere Abnehmer billigt ab.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
3165 Csigisfabrik mit Dampftrieb.

Tapeten

läuft man am billigsten bei
E. Dessonneck.

Glogowski & Sohn

Wojwrazlaw, Prov. Posen [4009]
Maschinen-Fabrik u. Messerschmiede

ADRIANCE
Neuer Grasmäher
Getreidemäher
stärkster u. leichter Bauart,
sehr leichtgängig.
Leichter Garbenbinder, „Adriance“
für 2 Pferde.
Preuß. silberne Staatsmedaille, erster Preis in der einzigen deutschen Binderprüfung in 1894 bei Gröbzig (Anhalt).
Große silberne Denkmünze der deutschen L. G. f. u. G.
Ausführliche Prospekte und Kataloge gratis und franco!



[370] Streichfertige Cellarben
Firnisch, Lacke u. f. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Reinwollene, selbstgefertigte
Sommer- u. Winter-Buch-
stins, Voben, Sommer- und
Winterüberzieher- u. Kaiser-
mantel-Stoffe, Damentuche
2888] und Flanelle
in den verschiedenartigst., neuest. Muster-
stellungen empfiehlt z. Fabrikpreisen bei
Abgabe jeden Maßes die Tuchfabrik von
L. Klatt, Rummelsburg, Pomm.

Heirathsgesuche.
Jünger gebildeter Herr, schöne Erscheinung, sehr edler Charakter, ev. Beförderer eines schuldentfreien Establishments im Betrage von 300000 Mk. sucht eine lebenswürdige
Lebensgefährtin.
Gef. Offerten werden unter Nr. 1061 an die Exped. des Geselligen erbeten. Strengste Verschwiegenheit wird beantragt und auf Ehrenwort zugesichert.

Heirathsgesuch.
Ein freibl. nur solider Mann, mitte dreißig, etwas Vermög., wünscht die Bekanntschaft junger Damen od. Wittw. die etwas Verm. bei od. Anh. e. Geschäfts, Gast- od. Landwirthsch. sind, beh. Verheirathung. Sucht ein Civilbeamt., kein Jahresgeh. betr. 1200 Mk., wünscht w. es möglich ist, seinen eigenen Verd. zu gründen. Meld. briefl. unter Nr. 1464 an die Exped. d. Ges. erb.

Heirath.
Ich suche eine Verlobung zu kaufen od. pachten, wozu 7-8000 Mk. genügen. Einberathen in einer anständ. Familie bevorzugt. Meld. werden briefl. unter Nr. 823 durch die Exped. des Ges. erb.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen
[1467] Gelähmtheit halber verkaufe ich meine neu erbaute Dientwiperei für 8 bis 10 Mann, auch Winter über, für den Kostenpreis. Auch eignet sie sich zu einer Gärtnerei. Lemmer, Löben.
Ein flotter Bier-Verlag in e. groß. Garn. Stadt Wpr. a. d. Hauptstr., kann weg. fast gez. Veränd. sofort übernehm. werd., wozu ca. 2000 Mark gehören. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 1527 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.
[1550] Meine hier im Kirchdorfe geb. Gast- u. Schankwirthschaft

Schön. Grundstück i. Culmerland
ca. 500 Mrg., nur ei. Hyp. (90000 Mk.), 18. b. 18. v. 18. - 20000 Mk. Anz. Neut. Hans od. sichere Def. w. i. Zahl. genomm. Näher. nur ernstl. Reflekt. mit. Freim. [1546] E. Pietrykowski, Thorn.

Kleines Hausgrundstück
wird zu kaufen gesucht. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1837 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein Rittergut
von 1000 Morgen, mit 4300 Mk. Grundbesitzerertrag, an der Dittbahn zwischen Königsberg und Braunsberg, beste Gegend Ostpreußens, hart am Bahnhofsgegend, Gebäude sämtlich massiv, hochfeines Wohnhaus mit 14 Zimmern, vornehme Lage desselben, 115 Hauptkühnvieh, 20 Arbeitsschafe, 2 Kutschschafe, 1 Reitpferd und div. Kleinvieh, mit 75 bis 90000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub S. 326 an Rudolf Roske, Königsberg in Pr., erbeten. [1502]

[1528] Grundstücke v. 40, 60 bis 100 Mrg. Größe zu kauf. resp. z. einberath. E. Gastwirthsch. b. 12000 Mk. z. kauf. e. Gastwirthsch. b. 600 Mk. z. pachten. N. Anst. erb. F. Labuhn, Kl. Nebran.

Obstgarten zu verpachten.
[1557] Adolph, Roggenhausen.
[1365] Suche für meinen 6 Morgen großen Obstgarten
einen Pächter.
Ernst Krause, Gr. Nebran.
E. Dame w. e. Filiale z. übernehm. ob. a. Theilnehmerin a. e. H. Geschäft. Gef. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 1490 d. d. Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Eine Gastwirthschaft a. d. Lande, flotte mit vorzügl. Landereien, ist Umständen. sofort zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1543 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

8. Fort.] Der Doppelgänger. Roman von Karl Ed. Klopffer.

Da war das beleidigende Wort gefallen, das in der Luft geschwebt hatte. Die Herren drängten sich jetzt hastig zwischen die Streitenden, um einen etwaigen Zusammenstoß zu verhindern.

"Verdächtig — wer kann von Verdächtigung reden?" schrie Willmann mit seiner kreischenden Stimme und reichte sich auf den Fußspitzen empor. Der Wall der Freunde vor ihm gab ihm den Muth, die Anwürfe Dskars mit der "gehässigen Festigkeit" zurückzuweisen.

Ein verächtliches Lächeln verzerrte Dskars Lippen. So furchtbar es in ihm kochte, diese beschwichtigenden Zureden der ehrenverdienenden Sippigkeit schienen doch Erfolg zu haben, sie gaben ihm wenigstens seine äußerliche Ruhe zurück.

Dskar wandte sich nun und starrte den wohlmeinenden Redner mit gläsernen Augen an.

"Es wird sich — Alles finden", lallte er, ließ das Kinn auf die Brust sinken und ging mit schleppenden Schritten davon.

Bei dem Anprall an die Wand fühlte er einen drückenden Schmerz an der Seite. Er betastete die Nacktasche und den Gegenstand darin, an dem er sich die Rippen gestoßen hatte.

Diese "Nothwendigkeit", war sie jetzt nicht eingetreten? Er besaß keine Kopse mehr und wußte nicht einmal, wovon er die beträchtliche Bechschuld im Klub bezahlen sollte.

Da sah er eine wilde Furie. Er schlug sich mit den geballten Händen an die feuchte Stirn und stieß einen heiseren Wuttschrei aus.

Da hielt er die Taschepistole in der Faust, von ihr schien eine seltsame Kraft auszugehen, er fühlte sich plötzlich neubelebt, die betäubende Dumpsheit seines Rausches war völlig gewichen; jetzt wäre er im Stande gewesen, ganz Petersburg in allen Winkeln zu durchstöbern, um den Gesuchten aufzuspüren.

Da sah er einen rasenden Mann, die Pistole in der Hand, eilte Dskars nach Ludestkos Wohnung, und bald hatte er das kleine, schmucke Haus, das Graf Ludestko gemietet hatte, erreicht.

Mit raschen Schritten, die Pistole in der Hand, eilte Dskars nach Ludestkos Wohnung, und bald hatte er das kleine, schmucke Haus, das Graf Ludestko gemietet hatte, erreicht.

Mit der Mündung des Zerzerols drückte er den Klingelknopf an Thore ein. Aber es dauerte geraume Zeit, ehe er ein Lebenszeichen von drinnen vernahm.

Die Pögerung erhöhte noch die Wuth des Einlassbegehrenden. Er läutete nochmals und wiederum. Keuchend lehnte er sich in die Portalanische und wuschte mit der Hand über sein glühendes, schweißbedecktes Gesicht.

Die Pögerung erhöhte noch die Wuth des Einlassbegehrenden. Er läutete nochmals und wiederum. Keuchend lehnte er sich in die Portalanische und wuschte mit der Hand über sein glühendes, schweißbedecktes Gesicht.

Die Pögerung erhöhte noch die Wuth des Einlassbegehrenden. Er läutete nochmals und wiederum. Keuchend lehnte er sich in die Portalanische und wuschte mit der Hand über sein glühendes, schweißbedecktes Gesicht.

Die Pögerung erhöhte noch die Wuth des Einlassbegehrenden. Er läutete nochmals und wiederum. Keuchend lehnte er sich in die Portalanische und wuschte mit der Hand über sein glühendes, schweißbedecktes Gesicht.

Die Pögerung erhöhte noch die Wuth des Einlassbegehrenden. Er läutete nochmals und wiederum. Keuchend lehnte er sich in die Portalanische und wuschte mit der Hand über sein glühendes, schweißbedecktes Gesicht.

Endlich — Dfers glaubte, es seien Stunden verfloßen — vernahm er einen schlürfenden Schritt, dann eine tastende Hand innen am Schloß — und jetzt öffnete ihm der alte Hausmeister.

Er kam ohne Licht. In dem Mondschneie entging ihm die Aufregung des späten Gastes. "Fedor Davidowitsch ist doch schon zu Hause?" fuhr ihn Dfers an und schob sich durch die halbgeöffnete Thüre.

"Wie — was — wer ist da? Ach ja, Dskar Gawrilowitsch!" stotterte der schlaftrunkene Alte, der jetzt doch den besten Freund seines Herrn erkannte. "Aber es ist ja schon furchtbar spät ..."

Dfers drängte ihn beiseite. "Mein Anliegen duldet keinen Aufschub. Für mich ist der Graf zu jeder Stunde zu sprechen."

Der Hausmeister war daran gewöhnt, Dfers, wenn dieser, von einer auswärtigen Schlemmerei heimkehrend, im Vorbeigehen noch bei Ludestko zu einem kleinen Schläfchen zu sprechen wollte, ost noch im Morgenrauschen einzulassen, und so wagte er es nicht, den Herrn zurückzuweisen.

"So warten Sie, bis ich Licht mache, um Sie hinauszuleiten!" rief er dem schon Weitergehenden verdrießlich nach. "Der Kammerdiener hat heute Urlaub — und so muß wohl ich Sie anmelden ..."

Dskar wies ihn zurück und eilte, ehe jener ihm folgen konnte, die steinerne Treppe hinauf, während sich der Hausmeister mit einem Seufzer der Erleichterung in seine Loge zurückzog.

Die drückend schwüle Luft in dem Treppenhause, im Vereine mit der Wandelbewegung, benahm Dskar schier die Sinne, aber er konnte sich nicht mäßigen.

Blind zutappend öffnete er die Thüre des Vorzimmers, dann die zu dem Empfangsalon, dessen Fenster nach der Straße gingen — drei Sekunden später stieß er eine dritte Thüre auf — sie führte in das Speisezimmer.

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Als Dfers erwachte, fehlte ihm jede Berechnung dafür, wie lange die Betäubung gedauert haben mochte. Er lag noch eine Weile mit starren Gliedern da, indem er sich zu bestimmen suchte, wo er überhaupt war.

Er glaubte zu sterben — erschlagen von der Hand des Gegners. Seine letzte Bewegung, eine rein instinktive, war die des abwehrenden rechten Armes empor — in der Rechten hielt er das Zerzerol mit dem schon unten am Thore aufgespannten Fahne ...

Briefkasten.

H. Meiden. 1) Nach dem Gesetze, betreffend die Gewährung von Unterstützungen an Invaliden aus dem Kriege von 1870 und deren Hinterbliebenen, sind den Hinterbliebenen von Teilnehmern an dem vorgedachten Kriege nur dann fortlaufende Unterstützungen oder Zuschüsse zu den gesetzlichen Bewilligungen zu gewähren, sofern diese leibteren Personen im Kriege gestorben sind.

2) Die Hinterbliebenen der vorgedachten Kategorie haben ihre Ansprüche bei dem zuständigen Landrathsamt (Bezirksamt u.) oder der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes geltend zu machen.

3) Die Hinterbliebenen der vorgedachten Kategorie haben ihre Ansprüche bei dem zuständigen Landrathsamt (Bezirksamt u.) oder der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes geltend zu machen.

4) Die Hinterbliebenen der vorgedachten Kategorie haben ihre Ansprüche bei dem zuständigen Landrathsamt (Bezirksamt u.) oder der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes geltend zu machen.

5) Die Hinterbliebenen der vorgedachten Kategorie haben ihre Ansprüche bei dem zuständigen Landrathsamt (Bezirksamt u.) oder der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes geltend zu machen.

6) Die Hinterbliebenen der vorgedachten Kategorie haben ihre Ansprüche bei dem zuständigen Landrathsamt (Bezirksamt u.) oder der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes geltend zu machen.

7) Die Hinterbliebenen der vorgedachten Kategorie haben ihre Ansprüche bei dem zuständigen Landrathsamt (Bezirksamt u.) oder der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes geltend zu machen.

8) Die Hinterbliebenen der vorgedachten Kategorie haben ihre Ansprüche bei dem zuständigen Landrathsamt (Bezirksamt u.) oder der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes geltend zu machen.

9) Die Hinterbliebenen der vorgedachten Kategorie haben ihre Ansprüche bei dem zuständigen Landrathsamt (Bezirksamt u.) oder der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes geltend zu machen.

10) Die Hinterbliebenen der vorgedachten Kategorie haben ihre Ansprüche bei dem zuständigen Landrathsamt (Bezirksamt u.) oder der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes geltend zu machen.

Standesamt Grandenz

Aufgebote: Hausmann Theodor Koszczowski mit Marie Adeline Nowakowski. Aufseher Hermann Kleist mit Emilie Johanna Mach. Maurer Paul Kaufmann mit Emma Wollschläger.

Sterbefälle: Albert Klein, 32 J. 3 M. Johann Rothlawski, 1 J. 14 Tg. Hilda Limpio, 4 M. 15 Tg. Bruno Gedward, 3 M.

Geburten: Töpfer Rudolf Kuffinski, 1. Schloffer Wilhelm Lampe, 2. Schmied Friedrich Knoetze, 3. Ober-Postassistent Paul Ehler, 4. Arbeiter Ferdinand Schroetter, 5. Arbeiter Friedrich Bielte, 6. Maurer Hermann Stobbe, 7. Arbeiter Friedrich Bunte, 8. Bahnarbeiter Eduard Kerschlag, 9. Arbeiter Friedrich Ermisch, 10. Fährler Richard Enderleit.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Bromberg, 23. Juli. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134 bis 144 Mk., feinstes über Notiz nach Qualität 1-4 Mk. höher, geringe Qualität mit Answuchs unter Notiz.

Berliner Produktmarkt vom 23. Juli. Weizen loco 138-151 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 145 Mk., September 148,50-148,75-147 Mk. bez., Oktober 149,50-148,25 Mk. bez., November 150,25-150,50-149,25 Mk. bez., Dezember 151-151,25-150,25 Mk. bez.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Wolkbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Auf den deutschen Stapelplätzen herrscht stilles Geschäft, wie stets nach den Märkten, da die Nachschuß vorläufig verzögert ist.

Ernst Eckardt, Civ.-Ing., Dortmund
5452] Specialitäten:
Fabrik-Schornsteinbau
aus rothen und gelben Radialsteinen.
Lieferung der Radialsteine.
Schornstein-Reparaturen.
Geraderichten, Erhöhen, Binden und Ausfügen während des Betriebes, Auf- und Funkenfänger.
Einmauerung von Dampfesseln.
Blitzableiter-Anlagen.
Ausführung unter Garantie. — Geschäft gegründet 1875.

Franco versende ich
an jeden Abonnenten des Graudenzener Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in **Zuden, Buckstins, Kammgarn, Cheviot, Zoden**, passend für Anzüge, Ueberzieher etc.
Damit Sie sich durch den Augenschein überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außer-gewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Plage aus 3. oder 4. Hand kaufen.
Der Bezug aus erster Hand ist immer am vorteilhaftesten.
A. Schmogrow, Görlitz.

Peltuser Saatroggen
erste Abfaat von Originalsaat, 150 Mk. pr. Lo. 8 Mk. pr. Str. 10to Lauer in Käufer's Säden. Der Roggen wurde v. d. Deutsch. Landw. Gesellschaft in Berlin und Köln mit dem ersten Preise ausgezeichnet. Ertragreich u. absolut winterhart. Bestellungen darauf nimmt schon jetzt entgegen. Muster später b. Druck gratis u. franko. Dom Vorkauf bei Lauer Westfr. 1906]

SALUTARIS
Toilette-Fett-Seife
Kur 25 Pfg. das Stück!
Beste Seife für Hautpflege
laut amtlichem Gutachten!
C. Naumann,
Offenbach a. M.
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in allen Parfümerie-Drägerien

[1183] Frisch geernteten
Rüben-Stoppel-Rüben-Samen
hat zu verkaufen
Dom. Dylice, v. Otrasszewo.

Recht chinesische Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
überlassen an Haltbarkeit und gebräun-ter Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantiert neu und bestens gereinigt; 3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend. Laufende von Verrennungs-schreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht mit 3 Pfd.) geg. Nachn. von der ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Bar. rein. Schleuderhonig
anerkl. beste Qualität à Str. 65 Mark, Pfd. 70 Pfg. giebt preiswerth ab
Berzberg, Lehrer, Friedrichsbruch
[1427] b. Motto Wpr.

Prima Strohhüllen
zu allen Flaschen empfehlt billigt
Max Hect, Königsberg i. Pr.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-rührte Werk:
Dr. Relan's Selbstheilung.
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk.
Leser es Jeder, der an den Folgen verdankt d. Laster leidet. Tausende herstellend. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Spörgel zur Saat
[1314] offerirt billigst
W. Schindler, Strasburg Wpr.

Haar Ausfall
Neu! Neu!
Wer Kahlköpfigkeit fürchtet, kräftig u. gesunden Haarwuchs erlangen will, der lese Kiko's Broschüre über die naturge-mässe Behandlung. Was könnte wohl deutlicher für die sicheren Erfolge spre-chen, als der Welturf, den diese Behand-lung gemiesst. Langjährige praktische Erfahrungen, fachmann-, gewissenhaft. Rath l. all. Haarangelegenh. ort.kostenfr.
F. Kiko, Herford.

Gelben Senf
zur Saat offerirt billigst [1264]
Marcus Eyd. Freystadt Wpr.


Rambouillet Stammherde
Dembowalanka
Kreis Priesen Wpr.
Der freihändige Verkauf von
20 springfähigen Böcken
mit schönem, starken Körperbau findet von
Montag, den 29. Juli d. Js.
ab zu zeitgemähen Tagespreisen statt.
Bei Anmeldung steht Fuhrwerk bereit
Bahnhof Priesen. [554]
Die Gutsverwaltung.
Mittel.


Rambouillet-Stammherde
Bankau. Post- u. Bahnst. Warlubien Wpr
Sonnabend, 27. Juli 1895, Mittags 3 Uhr,
Auktion
über ca. 50 springfähige, zum Theil
ungehörte Böcke in eingeschätzten
Preisen von 75 Mk. anfangend.
Bezeichnung: Großer, tiefer Körper
mit langer, edler Wolle.
Die vielfach — auch in diesem Jahre
in Marienwerder mit erstem Preise —
prämirte Herde kann jederzeit besichtigt
werden. [6458]
Züchter der Herde: Herr Schäfer-
direktor **Albrecht-Guben.**
Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit
Bahnhof Warlubien, sowie an der
Weichsel im Nothen Ufer.
Abnahme der Böcke und Ausgleich
des Betrages nach Uebereinkunft.


Rambouillet-Stammherde
Bankau. Post- u. Bahnst. Warlubien Wpr
Sonnabend, 27. Juli 1895, Mittags 3 Uhr,
Auktion
über ca. 50 springfähige, zum Theil
ungehörte Böcke in eingeschätzten
Preisen von 75 Mk. anfangend.
Bezeichnung: Großer, tiefer Körper
mit langer, edler Wolle.
Die vielfach — auch in diesem Jahre
in Marienwerder mit erstem Preise —
prämirte Herde kann jederzeit besichtigt
werden. [6458]
Züchter der Herde: Herr Schäfer-
direktor **Albrecht-Guben.**
Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit
Bahnhof Warlubien, sowie an der
Weichsel im Nothen Ufer.
Abnahme der Böcke und Ausgleich
des Betrages nach Uebereinkunft.

Viehverkäufe.
Schwarzbrauner Wallach
fremd, sicher bei jeder Truppe, leicht
zu reiten, auch gefahren, steht, da über-
sichtlich, billig zum Verkauf. [7090]
Mittm. Motel, Thorn, Hofstr. 1.
3jähr. hellbraune Stute
für schweres Gewicht, geritten und ge-
fahren, flotte Gänge, für 900 Mark
zu verkaufen. [829]
Wittner, Ornauff bei Belpin.
Verkäuflich:
1. Braune ungarische
Stute
mit Gefüßbrand, 6jähr., 4 1/2", hübsch,
eleganter, schnell, fromme und passionirte
Springerin!
2. Brauner ungarischer
Wallach
6jähr., 4", kräftig, zäh, ausdauernd. Beide
Pferde fressen bei der Mühe und im
Feuer, für Adjutanten zu empfehlen, der
Wallach auch für Uebungs- u. Distanz-
ritte. Offerten werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 1444 durch die Expedition des
Geselligen zu Graudenz erbeten.

C. E. Gerlich.

Bock-Auktion
zu
Narkau b. Dirschau
am 4. September 1895,
Vormittags 12 Uhr,
über circa
60 Vollblutthiere des
Rambouillet-Stammes.
Bezeichnungen vom 15. August cr. ab.
R. Heine.
[6990] Bock-Verkauf
freihändig zu zeitgemähen
billigen Preisen, von 100 Mk.
anfangend. **Rambouillet,**
Bollblut, sehr fleischwüchsig,
schwerste Merinoart. **Hampshire-**
down, Bollbl., schwerste schwarze Fleisch-
schafraße, in Wandladen, 1/2 Meile v.
Bahnh. Gerdaun, Thorn-Ischberger Wp.
Fuhrw. a. Wunich. d. Bahn. Totenhöhe.


Vollblut-Rambouillet-
Nammwoll-Stammherde
Annafeld
Bahn- u. Poststation Flatow in Westpr.
Am Sonnabend, d. 3. August 1895
Mittags 1 Uhr,
beginnt der
Bock-Verkauf
zu zeitgemähen billigen Preisen.
Bei rechtzeitiger Bestellung stehen
Wagen auf Bahnhof Flatow bereit.
[437] **R. Schultz.**


60063] Der XX. Bockverkauf d. Ram-
bouillet-Stammherde Sullnow
beginnt am **Sonnabend, den 1.**
August cr., Nachm. 2 Uhr. **Hamp-**
shire-down-Böcke zu fed. Zeitverkauflich
Wahntation Schwes. 1/4 Std., Was-
towitz 1/2 Stunde Chaussee. Post- und
Telegr.-Stat. Schwes. Weichsel).
[9063] S. Rahm.

4738] In Annaberg bei Bahnhof
Metz Kreis Graudenz, stehen gut
gebauete, sehr stark entwickelte
Oxfordshire-down-
Jähelingsböcke
geb. im Januar und Februar 1894, und
auch einige vorzügliche
2jähr. Böcke
geb. im Januar und Februar 1893,
zum freihändigen Verkauf zu festen
Tagespreisen. Die Herde wurde auf der
diesjährigen Ditrtritschau in Marien-
werder prämirirt.
[1428] Kaufe 100 junge
Rambouillet-Mütter
zu Kreuzungszwecken und erb. Offerten
nebst Preisangabe
Flemming, K. Ralfau b. Autofchin.

Englische
Cammmer
4-500 Stück, auch in kleinen Posten,
kauft Dom. Sutton b. Stralino. [538]


[729] Kaufe jeden Posten
fette Schweine
zahle die höchsten Preise und er-
bitte Offerten.
Leon Stawowiat, Viehhändler,
Bobgorz-Thorn.

Jagdhund
gut abgerichtet kauft [1121]
Franz Jäherer, Thorn.

Geschäfts- und Grund-
stücks-Verkäufe und
Pachtungen
Bäckerei-Verpachtung
i. Dramburg, Stadt m. Gymn., Semin.,
Bräuer-Amst., Waisenh., Tuch- u. Eisen-
fabr., neuer Bahn. i. Aussicht, Störk-
fabr., etc. a. d. Hauptstr. Pachtg. kann
gleich übernommen werden. 3 Läden eign.
sich z. jed. kaufm. Geschäft. Nur an
[1321] R. Popp in Dramburg.

Ein Bäckereigrundstück
in Danzig, vorzügliche Lage (Recht-
stadt) alte gute Brodkette, ist um-
ständehalber von jogleich zu verkaufen.
Anzahlung 2000 Taler. Restante
mollen ihre Adresse ant. W. 27 in der
Ann. Exp. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5
einreichen.

Günstiger Kauf!
In einer blühenden Garnisonstadt
Marienens ist ein alt eingeführtes gut
gehendes
Eisen-, Materialwaaren-
und Schankgeschäft
sehr geräumig gebaut, mit großer Auf-
fahrt mit 18000 Mark Anzahlung auf
Grundstück und Lager käuflich zu haben.
Zahresumfah ca. 100000 Mk. Off. w.
n. Nr. 1245 d. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Die Grundstücke
Graudenz, Blumenstr. 27/28 mit sch.
groß. Garten sind unter günst. Beding.
zu verkaufen. Jacob Frieße,
[756] Marienhöhe b. Schwes. a. B.

Meine Gastwirthschaft
zum grünen Jäger" zwischen mehreren
Kafernen belegen, Familienverhältnisse
halber unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. [840]
E. de Sombré, Mader Wpr.
Gasthofs-Verkauf.
[1504] Ein gr. Vergnüg.-Etablissement
bei e. Garnison- u. Kreisstadt Nieder-
schlesiens, bel. Ausgangsort, nahe der
Bahn, in schön. Lage, m. Saal, Fremd-
heim. u. Ausp. ist weg. Erkrankung d.
Bes. zu verk. Off. u. C. K. 293 a. d.
Exp. des „Saganer Wochenblatt“
Sagan erbeten.
Für Hand- **Grundstück**
in der
Weidestraße günstig zu verkaufen. Re-
stanten belieben sich brieflich mit Auf-
schrift Nr. 1483 in der Expedition des
Geselligen zu melden.

[1410] Für einen Rentier!
Mein Grundstück
massiv, mit schönem Obst- und Gemüse-
garten, etwas Acker, auf Bunja auch
Wiese, sehr schön gelegen, wo seit vielen
Jahren Rentiere gewohnt haben, ist vom
1. Oktober cr. zu verpachten.
Sadran, den 22. Juli 1895.
H. Schmidt, Besizer.

Günstiger Kauf.
Mein 2 Hufen großes, hart an der
Chaussee u. 20 Min. von der Kreisstadt
und Bahn gelegenes **Grundstück**, mit
vorzüglicher Ernte, f. g. Inventar und
Gebäuden, beabsichtige ich zum äußerst
billigen Preis mit gerin. Anzahlung zu
verkaufen. Off. b. f. z. melden unter
K. K. 1000 Marienburg postl. [836]

Bei Danzig **Grundstück**
mit Wohnungen, 3 guten Baustellen u.
einem seit 30 J. bestehenden Fuhr-
u. Milchgeschäft (4 Pferden, 6 Kühen)
mit Ueberrahme fester Milchlandsch. u.
weg. Todesfall des Inh., für den Preis
von 6000 Thlr., mit 3000 Thlr. Anzah.
gleich od. spät zu verkaufen. Kaufsuffige
mögen ihre Adresse u. Nr. 1166 an die
Exp. d. Gesell. einf., worauf briefl. näher
Ankunft ertheilt wird.
Speich. Marienburg i. v. e. Betr.-Gesch.,
gen. a. z. i. a. Geßl. postl. z. V. Nr. B 25
Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Windmühlen-Grundstück.
[178] Für ein Rententum von be-
liebiger Größe wird ein Käufer gesucht,
der hart an einer verkehrsreichen Chaussee
als Ertrag für eine abgebrannte Mühle
einen Holländer aufbaut. Gute fran-
zösische Steine u. i. w. aus einer sehr
wenig benutzten kleinen Dampf-
herstanzend, sowie die erforderlichen
Ziegelsteine werden sehr billig über-
geben. Meldungen an
Deconomierath Borr mann,
Gr. Baglau b. Könitz.

Wasser- und Windmühle
mit je zwei Gängen (Kundenmülleret),
ist vom 1. Oktober ds. Js. an einen
tüchtigen Müller zu verpachten. Näheres
nebst Blaudine von Schopp in
Christfelde bei Schlochau. 1537]

[1483] Ich beabsichtige mein
Grundstück
Baruthen, Kreis Sensburg, 6,5 ha
Größe, woselbst e. flottgehende Ziegelei
betrieb wird, Alters wegen sehr preis-
werth zu verkaufen. Sperlting.

Grundstück
best. Bauzustand, freig. Stadt. Danzig,
zur Kapitalanlage vorzählg. geeignet.
Anzahl. 10-30000 Mk. Hypoth. fest.
Es wird auch eine ländl. Bes. von ca.
300 Mk. in Zahl. genommen. Meld.
v. Selbstreflest. briefl. m. d. Aufschrift
Nr. 1433 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein alleinliegendes
Grundstück
von 84 Morgen Größe, an See, Wald,
Chaussee u. Eisenbahn gelegen, Roggen-
und Kartoffelboden, mit guten Ge-
bäuden und Ernte, ist frankheitshalber
des Besizers mit geringer, wenn es
ein thätiger Mann ist, auch ohne An-
zahlung, zur Verzinung, zu verkaufen
und von sofort zu beziehen. Meldung.
verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1144
d. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Gut
380 Morg. 1. u. 2. Bodenkl., davon 35
Morg. sehr schöne Weiden, massiven Ge-
bäuden, herrl. Inventar, ist für 72000
Mk. bei 15000 Mk. Anzahl. zu verkauf.
Rest amortisirt. Grundst.-Reinertrag
1100 Mk. Meld. unt. Nr. 1060 an die
Exp. d. Geselligen erbeten.

!! Parzellirung !!
[1094] Das Gut **Zellgorsch**
b. Lubichow Wpr. soll unter
sehr günstigen Bedingungen par-
zellirt werden, wozu ein Termin
auf den
7. August d. Js.
Vorm. von 9 Uhr ab
anberaumt, wozu ich Kaufsuffige
einlade.
Thiel, Gut Zellgorsch
b. Lubichow.

Parzellirungs-Anzeige
Sonntag, den 28. d. Mts.,
von 12 Uhr Mittags an,
werde ich Unterzeichner das den
Friedrich Rheinhold'schen Erben
zu Parsken, 2 Kilometer von Graudenz,
belegene **Grundstück**, bestehend
aus sehr ertragreichem Acker und guten
Weiden, in einer Größe von 213 Morgen,
im Ganzen oder in kleineren Parzellen
in deren Befugung verkaufen.
Demert wird noch, daß Restauf-
gelder unter sehr günstigen Bedingungen
gestundet werden.
Eutin, im Juli 1895.
[564] **J. Mamlock.**

Dampf-Molkerei
nachweislich rentabel, von sofort
von zahlungsfähigem Fach-
mann zu pachten gesucht. Aus-
sührliche Off. sub T. 6601 beförd.
die Ann.-Exp. v. Haasenstein &
Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Thelhaber gesucht
mit einer Einlage von 5-6000 Mk. für
eine neu eingerichtete, sehr rentable
Dampfmolkerei, das erste Jahr im
Betrieb. Weintritt kann sofort erfolgen.
Meldungen werden brieflich unter Nr.
796 durch die Exp. des Gesell. erb.

Kaufgesuch!
Mit 50-60000 Mk. will ich sofort
ein Gut pachten, eventl. auch kaufen,
und erbitte Meld. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 1097 d. d. Exp. d. Geselligen.

[1270] Suche sofort ein
Grundstück
von 300-400 Morgen in der Nähe einer
Stadt (Milchwirthschaft) und mit guten
Bodenverhältnissen preiswerth zu kaufen.
E. Frieße, Osterode Ostpr.

[1368] **Wassermühle.**
Suche e. g. Wassermühle z. pachten.
Seidemühle bei Warlubien.
Emil Müller.

In einem größeren Dorfe wird pr.
1. Oktober d. J. eine
rentabl. Gastwirthschaft
von einem unverheirateten strebsamen
Kaufmann, welcher gegenwärtig zu
haben eine Gastwirthschaft ist, zu pachten
gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Off. u. Nr. 1359 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Suche ein Gut
5-6 Hufen groß, ohne sofortige An-
zahlung, nach 2 Jahren e. Anzahlung
von 15-1800 Mk. vorhanden. Meld.
mit Angabe der näheren Verhältnisse
verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1473
d. d. Exp. d. Geselligen erbeten.
Mit 75000 Mk. Anzahlung
suche ich ein schönes, ertragreiches Gut
zu kaufen. Ueberrahme sofort.
Meldungen unter Nr. 1059 an die
Expedition des Geselligen erbeten.